

# Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einfl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. (Postmonat 1,60 RM. Postbezugs monatlich 2,00 RM. einfl. 40 Pf. Postgebühren hierzu 30 Pf. Zustellungsgeb.) Kreisvertrieb ab: für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Tagesblatt 14 Pf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Pf., die 70 mm breite mm-Zeile im Tagesblatt 1,10 RM. Nachfolgend nach Maßstab I oder Mengensattel B. Briefgebühren für Fernanzeigen 30 Pf. ausl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

Postanschrift: Dresden A 1, Postfach - Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981-27983 - Telegramme: Renette Dresden - Postfach: Dresden 2660 - Berliner Schriftleitung: Berlin W 35, Vittoriastraße 4a. Nichterlangte Einblendungen an die Schriftleitung ohne Adressen werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Leseger keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Anzeigens

Nr. 130

Mittwoch, 7. Juni 1939

47. Jahrgang

## Weltlandwirtschaftskongress in Dresden eröffnet

Landwirte aus 54 Staaten versammelt - Moskauer Bedingungen an London - Neue polnische Willkürakte



Erste Reihe von links: Professor Lauer, der Schweizer Bauernführer und Vizepräsident des Intern. Verbandes, Baron Acerbo (Rom), Präsident des Landwirtschaftsinstituts in Rom, Reichsbauernführer Reichsminister Darré, Marquis de Vogüé, Präsident des Intern. Verbandes, Bauer Gustav Behrens, Vizepräsident des XVIII. Intern. Landwirtschaftskongresses, Reichsobmann des Reichsnährstandes, Vbot. Galzer

### Reichsminister Darré spricht

„Gesunde Landwirtschaft Voraussetzung eines jeden gesunden Staatsebens“

Dresden, 7. Juni

Heute vormittag wurde im Ausstellungspalast zu Dresden der XVIII. Internationale Landwirtschaftskongress, an dem die Vertreter von 54 Ländern teilnehmen, mit einem Festakt eröffnet, bei dem Reichsminister Darré sprach. Der Kongress wird eine eindrucksvolle Rundgebung der Zusammenarbeit des mit seiner Heimat fest verwurzelten Landvolkes aller Nationen sein. In dieser Zusammenarbeit hat das neue Deutschland einen wichtigen Beitrag geleistet. Das Prinzip der Ordnung, das der Nationalsozialismus in Deutschland zum Siege geführt hat, hat neue Grundlagen für den geregelten Wettbewerb geschaffen, mit dem sich der Kongress beschäftigen wird, dessen Verhandlungen auch dem Kampf gegen die Landflucht gewidmet sein werden.

Von der Front des Großen Saales im Ausstellungspalast grüßten die Fahnen der 54 Nationen, umgeben von dem Wappenschild des Kongresses, der Weisenbüchse über der Weltkugel. Das Dankensbanner flankierte diese Symbole der Güte des deutschen Landvolkes. Die hervorragenden der Vertreter der Landwirtschaft des größten Teiles der Welt, ihre führenden Praktiker, hervorragende Politiker, bekannte Wissenschaftler und erfahrene Techniker bekleideten den Saal.

Als Ehren Gäste waren eine große Anzahl diplomatischer Vertreter fremder Staaten erschienen, Vertreter des Staates, der Partei, der Bedenmacht, Wissenschaft und Wirtschaft, an ihrer Spitze Staatssekretär Bode mit leitenden Männern des Reichsnährstandesministeriums, der Kommandierende General des IV. Armeebereichs, General der Infanterie v. Schwedler, der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Genf, Landesbauernführer Körner, Regierungsrat Dr. H. Obergruppenführer Scheymann, die H-Gruppenführer Berkeimann und Rapppe, Generalarbeitsführer v. Mitten, der Kommandant von Dresden, Generalmajor Rögner, Ministerialdirektor Gottschald und Bürgermeister Dr. Kluge.

Die Ouvertüre zu „Guranie“ von Carl Maria v. Weber, gespielt vom Dresdner Philharmonischen Orchester, leitete die Eröffnungsfest ein. Zu Beginn seiner Begrüßungsansprache verlas der Vizepräsident des Kongresses, Reichsobmann Behrens, ein vom Vorstand des Verbandes an den Führer abgefasstes Telegramm, in dem die in Dresden zum XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongress versammelten Vertreter der Landwirtschaft von 54 Staaten dem Führer ihren Gruß entbieten und ihren Willen zur internationalen Zusammenarbeit kundtun. Der Reichsobmann des Reichsnährstandes, Bauer Gustav Behrens, begrüßte in seiner Eigenschaft

als Präsident des Organisationsausschusses des Kongresses alle Anwesenden, insbesondere die Delegierten der ausländischen Regierungen und der internationalen Organisationen und Institute. Mit großer Freude konnte er feststellen, daß folgende Länder vertreten sind:

- Ägypten, Algerien, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Bulgarien, Canada, Chile, Costa Rica, Dänemark, Dänzig, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Guatemala, Haiti, Indien, Iran, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Liberia, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Mexiko, Neuseeland, Neuholländische Niederlande, Niederlande, Indien, Norwegen, Panama, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Tunesien, Ungarn, Union von Südafrika, Uruguay, USA und Venezuela.

Während sprach den Herren vom Internationalen Verband der Landwirtschaft und allen ausländischen Stellen, die zum Gelingen dieses Weltkongresses beigetragen haben, seinen Dank aus. Bei den Vorbereitungen habe sich auf neue Weise gezeigt, daß die Landwirtschaft der Welt, so verschieden ihre Erzeugungsbedingungen in den einzelnen Ländern auch seien und so stark die in der Landwirtschaft tätigen Menschen die Besonderheiten ihres Landes und ihres Volkstums verkörpern, auf einem gemeinsamen Fundament ruhen, das lokale internationale Zusammenarbeit sehr wohl ermöglicht. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Kongress in dem schönen Dresden die Bestrebungen zum Wohl der Landwirtschaft weiter fördern möge. Zum Schluß überlas er das Präsidium des Kongresses an den Präsidenten des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, Marquis de Vogüé, der seit vielen Jahren an der Spitze des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft steht.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Neue deutsche Friedenstat

Nichtangriffsverträge Deutschland und Estland und Deutschland und Lettland unterzeichnet

Berlin, 7. Juni

Am Mittwochvormittag fand im Auswärtigen Amt die feierliche Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Estland und Deutschland und Lettland statt.

Gegen 10 Uhr empfing der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, den estnischen Außenminister Selter und im Anschluß daran den lettischen Außenminister Runiers zu einer Aussprache. Um 10.30 Uhr unterzeichneten sodann Reichsaussenminister v. Ribbentrop, der estnische Außenminister Selter und der lettische Außenminister Runiers in feierlicher Form den deutsch-estnischen und den deutsch-lettischen Nichtangriffsvertrag.

Dem Unterzeichnungsakt wohnten von lettischer Seite der lettische Gesandte in Berlin, Krewinisch, und Ministerialdirektor Camppe, von estnischer Seite der Gesandte Estlands in Berlin, Teter, mit Ministerialdirektor Kirola bei. Deutscherseits waren anwesend Staatssekretär v. Weizsäcker, die Unterstaatssekretäre Boermann und Gaud und Vortragender Legationsrat v. Grundherr.

#### Der Vertrag mit Estland

Der Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Estland besteht aus folgenden zwei Artikeln:

##### Artikel 1

Das Deutsche Reich und die Republik Estland werden in keinem Falle zum Krieg oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegeneinander schreiten.

Falls es von Seiten einer dritten Macht zu einer Aktion der in Absatz 1 bezeichneten Art gegen einen der vertragschließenden Teile kommen sollte, wird der andere vertragschließende Teil eine solche Aktion in keiner Weise unterstützen.

##### Artikel 2

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von da an für eine Zeit von zehn Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einem der vertragschließenden Teile gekündigt wird, verlängert sich seine Geltungsdauer um weitere zehn Jahre. Das gleiche gilt für die folgenden Zeitperioden.

Der Vertrag bleibt jedoch nicht länger in Kraft als der heute unterzeichnete entsprechende Vertrag zwischen Deutschland und Lettland. Sollte der Vertrag aus diesem Grunde vor dem sich aus Absatz 2 ergebenden Zeitpunkt außer Kraft treten, so werden die deutsche

Regierung und die estnische Regierung auf Wunsch eines Teiles unverzüglich in Verhandlungen über die Erneuerung des Vertrages eintreten.

Im Besinnungsprotokoll wurde das Einverständnis beider Teile über folgendes festgesetzt: Eine Unterstützung durch den nicht am Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil im Sinne Artikel 1 Absatz 2 liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teiles mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unzulässige Unterstützung anzusehen, wenn zwischen dem nicht am Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil und der dritten Macht der normale Waren- und Warentransport fortgesetzt wird.

#### Der Vertrag mit Lettland

Der Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Lettland besteht aus folgenden zwei Artikeln:

##### Artikel 1

Das Deutsche Reich und die Republik Lettland werden in keinem Falle zum Krieg oder zu einer anderen Art von Gewaltanwendung gegeneinander schreiten.

Falls es von Seiten einer dritten Macht zu einer Aktion der in Absatz 1 bezeichneten Art gegen einen der vertragschließenden Teile kommen sollte, wird der andere vertragschließende Teil eine solche Aktion in keiner Weise unterstützen.

##### Artikel 2

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt von da an für eine Zeit von zehn Jahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einem der vertragschließenden Teile gekündigt wird, verlängert sich seine Geltungsdauer um weitere zehn Jahre. Das gleiche gilt für die folgenden Zeitperioden.

Der Vertrag bleibt jedoch nicht länger in Kraft als der heute unterzeichnete entsprechende Vertrag zwischen Deutschland und Estland. Sollte der Vertrag aus diesem Grunde vor dem sich aus Absatz 2 ergebenden Zeitpunkt außer Kraft treten, so werden die deutsche

Regierung und die lettische Regierung auf Wunsch eines Teiles unverzüglich in Verhandlungen über die Erneuerung des Vertrages eintreten.

Im Besinnungsprotokoll ist ferner festgesetzt worden: Bei der heutigen Unterzeichnung des deutsch-lettischen Vertrages ist das Einverständnis beider Teile über folgendes festgesetzt worden: Eine Unterstützung durch den nicht am Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil im Sinne des Artikels 1 Absatz 2 des Vertrages liegt nicht vor, wenn das Verhalten dieses Teiles mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unzulässige Unterstützung anzusehen, wenn zwischen dem nicht am Konflikt beteiligten vertragschließenden Teil und der dritten Macht der normale Waren- und Warentransport fortgesetzt wird.

### Die Mission der Achse

Die Verzögerung der französischen und der englischen Presse über den Abschluß des deutsch-estnischen und des deutsch-lettischen Nichtangriffsvertrages zeigt am anschaulichsten, welche Bedeutung dem politischen Ereignis zukommt, das sich am Mittwochvormittag in Berlin vollzogen hat. Mit dem Nichtangriffsverträgen mit den baltischen Staaten ist das Einheitsvertragskonzept für Nordosteuropa und den Ostseeraum in einem wesentlichen Teil abgeschlossen worden.

Es ist die traditionelle Politik der baltischen Staaten gewesen, in dem osteuropäischen Nachbargelände wie in den aus diesem Gelände sich ergebenden Auseinandersetzungen eine neutrale Stellung einzunehmen und in guten wie in bösen Tagen zu verharren. Die baltischen Staaten hatten auch daher kein Bedürfnis, von irgendeiner Seite garantiert zu werden. Mit einer einseitigen Garantie, hinter der noch dazu ausgesprochen aggressive Tendenzen sichtbar waren, hätte sich die Neutralität auf. Dieser Tatsache sind sich zum Beispiel auch Holland und Belgien durchaus zu Recht in hohem Maße bewußt.

England wollte mit einer bezweifelten Garantie die baltischen Staaten mehr oder weniger offen in die Einheitsfront gegen Deutschland einbeziehen. Sowjetrußland war nach dem englischen Plan bestimmt, nach dem Abschluß des deutsch-estnischen und deutsch-lettischen Nichtangriffsvertrages für diese Garantie zu übernehmen. Derlei Ausrichtungen eines deutsch-sowjetrischen Bündnisses eröffnen im übrigen sehr beachtliche Prospekt für

Rumänien, das nicht so unglücklich und nicht so einseitig war, die ihm angebotene englische „Garantie“ abzulehnen. Die baltischen Staaten wären gleich Rumänien in eine sehr heikle Lage geraten. Sie hätten mit der annehmbaren Garantie die politische Selbstständigkeit und Unabhängigkeit verloren. Sie wären Anhängen und Objekt einer Politik geworden, die sie nicht voraussehen und noch weniger annehmen wollten.

Die baltischen Staaten wären überdies Objekt einer Politik geworden, die mit ihren Interessen nicht das geringste gemein hat. Die machtpolitischen Bedürfnisse des britischen Empire haben mit den politischen Bedürfnissen Lettlands und Estlands nicht das mindeste zu tun. Es wäre daher für die baltischen Staaten nicht nur überflüssig, sondern einfach schädlich gewesen, sich in einen Gegenstand zum Reich hineinzutreiben zu lassen.

Der Schluß der „Times“, der Abschluß von Nichtangriffsverträgen mit Deutschland „beraube die Neutralität ihres praktischen Wertes“, ist eine böseartige Verdröpfung des Sachverhalts. Die Nichtangriffsverträge sind vielmehr das einzige sichere Mittel, dem „Raub der Neutralität“ durch hinterhältige Garantien im Dienste der Einkreisung vorzubeugen oder zu vermeiden. Sie sind das einzige Mittel zur Sicherung der Stabilität und des Friedens im Ostseeraum, die von ganz anderen Seiten bedroht werden, als Roosevelt in seiner Politik zu befürchten vorgab.

Dieser Politik sind überhaupt Ereignisse gefolgt, die Herrn Roosevelt, wenn er es ehrlich meinte,

auf die tiefste bedrücken müßten. Die skandinavischen Staaten haben mit allem Nachdruck betont, daß sie sich von Deutschland nicht bedroht fühlen. Die Regierung Dänemarks schloß mit Berlin einen Nichtangriffspakt ab. Wie sehr dieser Vertrag den Bedürfnissen Dänemarks entspricht und wie hart er sich mit der allgemeinen Stimmung im dänischen Parlament geseigt. Ganze drei Kommunitäten stimmten gegen ihn. Die übrigen 115 Abgeordneten hielten ihn gut.

Mit diesem Vertrag ist Dänemark jede Sorge vor irgend welchen deutschen Absichten genommen worden, die es selbst gar nicht befürchtet, aber mit deren Vorbereitung die Einkreisungspolitik es immer wieder schreckhaft zu machen verstanden.

Der deutsch-dänische Nichtangriffspaktvertrag ist den baltischen Staaten zum Beispiel notwendig. Ihr Bestand ist durch das Nichtangriffstverprechen Großdeutschlands, das auch ihre eigenen Lebensraum als solchen hat, gesichert worden. Das Reich hat Verständnis und Achtung der Bedürfnisse der Einkreisungsbemühungen keinen starken Schutz gewährt.

Das nationalsozialistische Deutschland ist der außenpolitischen Linie treu geblieben, die der Führer von Anfang an verfolgt hat; gegen einen künftigen Konflikt mit dem Reich hat es keine Vorbehalte gemacht. Die Vereinbarungen dieser Art sind inwieweit zu einer stillen Hilfe angeordnet. Sie haben in allen Fällen zu einer Stärkung und Sicherung der Beziehungen und damit zu einer Stärkung des Friedens beigetragen.

Die Außenpolitik haben es als notwendig erkannt und sind der Ansicht, die die Notwendigkeit sei, unter dieser Bedingung mehr und mehr von den durch die Versäulung hervorgerufenen unerträglichen Zusammenstößen zu befreien, die gleichzeitig durch die Versäulung der Politik hervorgerufenen Zusammenstößen durch sichere und behändige Beziehungen abzuwehren und die Äußerung der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den verbündeten der jeweils Beteiligten in Einklang zu bringen.

Diese wahrhaft realpolitischen Grundzüge haben der Außenpolitik ihre Sicherheit und Überlegenheit verliehen. Deutschland und Italien sind die Träger einer neuen Ordnung, die auf einem Frieden der Gerechtigkeit beruht. Für politische Werk, das bereits gewaltige Erfolge aufweist, dient der Verwirklichung und Sicherung dieser neuen Ordnung.

Diese Willkür der Außenpolitik hat sich aus den Notwendigkeiten ihrer eigenen Lage ergeben. Sie erhielt indes immer mehr die innere und freiwillige Beteiligung durch die Staaten, die sich aus der Verfallenen Verdrängung in den brutalen Interessengegensätzen der Demokratie lösen wollen, um zu einem gerechten und damit dauerhaften Frieden zu gelangen. Dem auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden dienen zu ihrem Teil die deutschen Nichtangriffspakte mit den baltischen Staaten.

K. B.

# Fruchtbare zwischenbaltische Zusammenarbeit

## Die Eröffnungsansprache des Reichsministers Darré auf dem Weltkongreß in Dresden

(Fortsetzung von Seite 1)  
Dresden, 7. Juni

Wasaulé de Rogé wandte sich dann dem Präsidium des Dresdner Kongresses zu, dessen unmissenden Charakter er erläuterte. Er hob hier vor allem die Frage der Landflucht hervor. Industrie und Handel, die Stadt mit ihren Veranoängen, deren schädliche Seiten vorzuziehen bleiben, erweisen den Einwohnern, daß das Leben hier leichter sei und die Arbeit besser bezahlt werde; so erleben wir die Landflucht, zum Nachteil des Staates, dessen feste Stütze das Landvolk ist. Um diese Entlohnung des Landes aufzuhalten, genügt es nicht, in materieller Hinsicht Vorteile zu gewähren, man muß außerdem die moralischen und sozialen Bedingungen des Landlebens verbessern.

Der Schirmherr des 18. Internationalen Landwirtschaftskongresses, Reichsminister und Reichsbauernführer Walter Darré, führte in seiner Eröffnungsrede u. a. folgendes aus: Die letzten Jahrzehnte haben große Wandlungen mit sich gebracht. Wenn die Ansichten nicht trügen, so stehen wir am Beginn einer neuen Epoche, in der die nationalen Wirtschaften eine ihren Besonderheiten entsprechende Ordnung erhalten. Die internationalen Beziehungen sind in dieser künftigen Weltordnung auf ein System nationaler Ordnungen. Dieser Wandel in der Weltordnung, der sich bereits in den verschiedenen Ländern erkennen läßt, stellt den Menschen wieder stärker in den Vordergrund. Es ist wieder das bedeutendste Verdienst des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, daß er den Wert der Landwirtschaft und des Bauernstandes für Volk und Nation seit seiner Gründung nicht allein im Wirtschaftlichen erblinde. Sein ununterbrochener Kampf für die Erhaltung des Landvolkes war Fortschritt im besten Sinne des Wortes.

Auch das äußere Erscheinungsbild der Landwirtschaft hat sich im letzten Jahrhundert grundlegend geändert. Man braucht nur an die gewaltigen Wandlungen zu denken, die durch die Fortschritte in der Technik, Biologie, Chemie, Pflanzenzucht, Tierzucht und auf den verschiedenen anderen Gebieten hervorgerufen wurden. Alle Wandlungen, die die Landwirtschaft eines Fortschritts bedeuten, liegen aber neue Probleme entstehen. Ein internationaler Erfahrungsaustausch kann deshalb größte Bedeutung erlangen.

Der Reichsminister wies darauf hin, daß zwischenbaltische Zusammenarbeit viele Probleme lösen könne, und gab dann einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft, unter Hervorhebung der Verdienste Wulfas Rauschens.

Es sollte sich dabei immer mehr der Gedanke durchsetzen, daß man eine Ordnung der internationalen Landwirtschaft beschleunigen für landwirtschaftliche Erzeugnisse erstreben müsse, daß aber diese Regelung der Handelsbeziehungen eine Ordnung im Inneren zur Voraussetzung habe. Dabei ist immer wieder vor diesem Forum betont worden, daß eine gesunde Landwirtschaft unabdingbare Voraussetzung eines jeden gesunden Staates sei. Die Unterbrechung der Landwirtschaft gegenüber den anderen Wirtschaftszweigen, die eine internationale Erleichterung war und zum großen

Teil noch ist, wurde vom Internationalen Verband der Landwirtschaft frühzeitig erkannt und immer wieder in den Vordergrund gestellt.

So hat sich die Tätigkeit dieser Organisation stets an den Gegenwartsproblemen ausgerichtet und zu jeder Zeit die Wirtschaftspolitik im Sinne eines gesunden Landvolkes zu beeinflussen gesucht. Wenn heute der Landwirt wieder mehr als vor einigen Jahrzehnten, so ist das zum Teil auch auf die Arbeit dieses Verbandes zurückzuführen. Der Minister wünschte deshalb dem Internationalen Verband der Landwirtschaft für die Zukunft weiteren Erfolg und wies die ausländischen Gäste auf alle Arbeiten hin, die in Deutschland während der letzten Jahre zur Lösung jener Probleme geleistet worden sind, die der Kongreß behandelt. „Wir haben in den Jahren seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus die Hände nicht in den Schoß gelegt, wir haben unsere Agrarpolitik auf völlig neue Grundlagen gestellt, und unsere Wissenschaft ist mit wachsendem Interesse an die Weiterung wichtiger und schwieriger Probleme herangegangen. Die Reichsanbauausstellung in Leipzig ist ein beachtliches Zeugnis für diese Arbeit. Es würde mich freuen, wenn sich Ihre Arbeit hier beim Kongreß mit einem möglichst eingehenden Studium der Verhältnisse unseres Landes verbinden würde. Ich sehe in einer Verbindung theoretischer und praktischer Betrachtung die Möglichkeit für eine ganz wesentliche Vertiefung unserer Arbeit und unserer Beziehungen.“

Es wird dadurch das gegenseitige Verständnis gefördert; es werden jene Mißverständnisse beseitigt, die eine fruchtbarere zwischenbaltische Zusammenarbeit im Wege stehen. Wenn ich zum Schluß meiner Ausführungen Ihrem Kongreß einen erfolgreichen Verlauf wünsche, so möchte ich dabei auch die Hoffnung ausdrücken, daß diese internationale Zusammenarbeit hier in Dresden das gegenseitige Verständnis fördern möge und daß damit der seelischen Entwicklung der Völker geholfen werde.“

Wie dann Baron Kersch, der Präsident des Internationalen Landwirtschaftskongresses in Rom, feststellte, hat das Jahr 1937/38 die Lage der Weltlandwirtschaft einschneidend verändert. In den letzten Jahren haben die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse keine Erleichterungen erfahren.

Professor Dr. Lutz (Schweiz), Vizepräsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, sprach über die Ziele und Aufgaben des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft.

„In Ihrem Bauernführer, H. Walter Darré, dem ich heute ehrfürchtig den Gruß entbiete, haben Sie den Mann gefunden, der der deutschen Landwirtschaft durch die Organisation von Produktion und Absatz durch neue rechtliche Grundlagen, insbesondere durch die Erhöhung und durch Förderung der landwirtschaftlichen Technik ein hartes Fundament für ihr Gedeihen und ihre Entwicklung geschaffen hat. Mit Dank dürfen wir feststellen, daß auch unsere Beziehungen bei Minister Darré immer besonders Verständnis und wertvolle Unterstützung gefunden haben.“

Mit den vollen Akkorden des Dresdner Weltkongresses Dr. Lutz (Schweiz), Vizepräsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, sprach über die Ziele und Aufgaben des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft.

# Generalissimus der Einkreiser

## Pariser Presse über den Zweck der Reise Gamelins nach London

Paris, 7. Juni

Der Befehl des französischen Generalissimus Gamelin in London wird von den Pariser Blättern mit ausführlichen Ausführungen begleitet, in denen sie das Eingeladene machen, daß London zur Zeit der Mittelpunkt der verschiedensten militärischen Besprechungen der Einkreisungspolitik sei, und daß es sich darum handeln werde, daß Gamelin das einheitliche Oberkommando über die französischen und britischen Streitkräfte im Kriegsfall erhalten solle.

Es handelte sich in den Besprechungen Gamelins, schreiben die Blätter, um die Frage des Kommandos an den verschiedenen strategischen Punkten und um die französisch-britische Zusammenarbeit zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Man werde auch über die Frage der Kriegsmaterialien und der einheitlichen Bewaffnung sprechen und über

die Entsendung englisch-französischer Militärmissionen in die verbleibenden „garantierten“ Länder. Gamelin werde auch mit der britischen Militärmission, die zur Zeit in London weilte, Verhandlungen aufnehmen und sich mit dem polnischen Kriegsminister besprechen, der nach London gekommen sei. So macht man hier nun gar kein Geheimnis aus dem Zweck der Reise Gamelins, die militärische Einkreisung zu schaffen.

## Gamelin in London

Telegramm unseres Korrespondenten London, 7. Juni  
Der französische Oberkommandierende, General Gamelin, trat gestern in London ein, wo er von dem Vizekonsul der drei Wehrmachtsteile auf dem Viktorienbahnhof begrüßt wurde.  
Im Mittelpunkt der heutigen englischen Presse

## Führerrede Paris sehr unangenehm

### Starker Eindruck der Parade der Legion

Paris, 7. Juni

Die Siegesparade der Legion Condor und die Ansprache des Führers werden in der französischen Presse heute ausführlich behandelt, wobei die erneute Brandmarung der Einkreisungspolitik durch Adolf Hitler den französischen Blättern sehr unangenehm ist.

Der Berliner Vertreter des „Journal“, der der Parade der Legion Condor beiwohnte, schreibt, die Rede der deutschen Freiwilligen schien zum Ausdruck zu bringen: „Wir sind die härtesten der Arten, denen man keinen Widerstand leistet.“ Es seien sicherlich ausgesetzte Soldaten, Männer, die ihr Handwerk verstanden und vor keinem Opfer zurückwichen.

## Schwerer Zwischenfall in Shanghai

Shanghai, 7. Juni  
In Shanghai kam es zu einem ersten englisch-japanischen Zwischenfall. Als eine Abteilung japanischer Soldaten bei Streifenrennen in einer von Engländern geleiteten Baumwollspinnerei eingedrungen und einige Radfahrer abgeführt werden sollten, gab ein englischer Anzeiger den Scherenschnitt auf einen japanischen Exzelsoldaten einen Pistolenschuß ab. Die Japaner nahmen den Engländer fest.

## Berlins Schaupspieler in Wien

Wien, 7. Juni  
Von unserer Reichstheatersekretärin ausfinden Schriftstellerin und Mitglied Wien, 7. Juni  
Drei Töne der V.I. Reichstheatersekretärin liegen hinter uns. Drei nachhallige Theaterereignisse haben den Teilnehmern an dieser repräsentativen Herbstausstellung des deutschen Bühnenlebens die intensive Aufmerksamkeit, die überall an deutschen Theater geübt wird, vor Augen gestellt. In allem wurde einem wieder vom Charakter der neuen Zeit von ihrem besten Vermögen um Wiederherstellung der hohen Werte der Vergangenheit, von ihrer Monumentalität, von ihrer Kraft und Größe. Nach dem Geschehen der Hamburger Saison und der ersten Reichstheaterausstellung im Volkstheater trat das Reichstheater in Wien am 1. August mit der vornehmsten Wende im Sicht der Kampfe teilnehmenden neuen Inszenierung von Shakespeare „Richard II.“ auf den Plan. Vorher wuchs die Berliner „Damen mit Kamelien“ in der Titelrolle hatte als berühmte Repräsentantin der künstlerischen Weltanschauung und der höchsten Prägung der Aufführungen des Reichstheaterstaates schon im vorigen Jahr in Wien einen lebhaften Widerhall gefunden. Die Übertragung einer so personellen und ausgezeichneten Aufführung wie die des „Richard II.“ nach Wien ohne Unterbrechung der Spielzeit in den beiden Berliner Bühnen bedeutet Lösung einer schwierigen Aufgabe durch ständiges Umpferarbeiten.

Die Aufführung, für den deutschen Bühnenkünstler seit Jahrhunderten eine aus dem Welt seiner Zeit immer wieder mit glühendem Panatismus angepöbelte Aufgabe, behauptete von Anfang an seinen verdienten Platz im Rahmen der Reichstheaterfestspiele. Mit dem Bühnenstück „Richard II.“ hat Generalintendant Weinzierl ein Stück der spirituellen Werte des großen Dramatikers für das Volk der Berliner gewöhnt. Doch er es zu hohem Erfolg führte, ist der wahrhaftige Kämpfer und der absoluten Geschlossenheit der unter Führung des Reichstheaterstaates durchgeführten und den Leistungen eines Ensembles, in dem die besten Berliner Darsteller von einem starken Regisseur zu einer organisch gebildeten Einheit aufeinandergeleitet sind, zu danken.

Im architektonisch weiten Raumgefuge der Bühnenbilder Traugott Wilhelms, die der Primordialität der ursprünglichen Shakespeare-Währne neue Werte abgewinn, läßt Jürgen Bethina die Vorgänge des

Ständes englischer Geschichte, das von der Vergänglichkeitsköniglicher Würde in der Hand eines Unstlichen herabsinkt, in klarer Linie abrollen und das Wort des Dichters breit auszurollen. Er macht die geistige Struktur äußerlich schon im oft recht eigenwilligen Szenenaufbau sichtbar. Wulfas Gründgens selbst ist der Träger der Titelrolle. Er verbindet das Schicksal dieses Königs in den Stimmungen, die er von der letzten Überbedeutung unverbunden Herrscher und der anfangen Härte eines geklärten Menschentums bis zur schmerzhaften und unerbittlichen Weltanschauung in schillernden Farben festhält gehalten. Sein Gegenüber Bernhard Wittelski albi in der Rolle des Voltaire und späteren Königs Heinrich IV. der Aufklärung sofort zu Beginn in den dramatischen Auseinandersetzungen mit dem Herzog von Norfolk, den Walter Franz als wuchtig und glühend verkörpert, überträgt die Höhepunkte von klünder Kraft. Er bewahrt in seinem sparsamen und beherzten Spiel die wandende Wirkung einer tiefen geistigen und fesselnden Durchdringung der Rolle. Auch Albert Florath, der lebensschonlich aktive Graf von Northumberland, hat Wulfas die Rolle einer sehr abweichenden Persönlichkeit durch seine Darstellung, die alle wesentlichen Punkte dieser Aufführung auszeichnet.

## Erweiterungsbauten der Wiener Filmstudios

Reichsminister Dr. Goebbels bestellte am Dienstag u. a. eine Reihe von Wiener Theatern, die zum Teil schon umgebaut sind und zum Teil noch ausgebaut werden sollen, sowie die Anlagen und das Gelände der Wien-Film-Studiobau mbH. auf dem Hofenbühl. Durch Generaldirektor Fritz Ullrich ist über die beabsichtigten Erweiterungsbauten unterrichtet. Er bestimmt, daß diese dringend notwendigen Arbeiten mit größtmöglicher Beschleunigung durchgeführt werden sollen.

Durch diese Entscheidung kommt deutlich zum Ausdruck, daß auf dem Gebiete des Filmes die gleiche Dezentralisation angestrebt wird, der das deutsche Theater zum großen Teil seinen heutigen hohen Stand verdankt. Dazu kommt, daß seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus auch die Filmwirtschaft einen Aufschwung genommen hat, wie ihn selbst die künftigen Optimisten kaum erwartet hätten.

## Regersfest in Weiden

Weiden, 7. Juni  
Die kleine oberpfälzische Stadt Weiden, die, wenn man die industriegeschiedelten Randgebiete durchschritten hat, dem Volk auf ihrem durch ein Rundwegentor abgeschlossenen Marktplatz ein behagliches und das romantisch-verträumtes Wesen entgegenhält, ist für die Jugendentwicklung Reger, Regers von einiger Bedeutung. Reger hat hier seine Jugendjahre verbracht, er hat hier durch den heute achtundachtzigjährigen Waldert Lindner, seinen späteren Biographen, einen sehr sorgfältigen Unterricht und manche musikalische Anregung erhalten, und später hat er, nach seiner Wiesbadener Zeit, noch einmal drei Jahre in Weiden verbracht. In Weiden sind in wälder Umgebung die Jahre 1888 und 1901 die Werke von dem Doms 30 angefallen bis zu dem Doms 64 entstanden, Werke, in denen der eigenartige Reger-Stil allmählich zu seiner Ausdehnung geblieben ist.

Mit Rührung betrachtet man in dem von dem Stadtkonzertmeister Wagner, einem Schulfreund Regers, im Stadtkonzert aufgeführten Reger-Symphonie, das beschriebene Tafelkonzert, an dem Reger in seinen Jahren gespielt hat, aber man bildet sich, der alten Stadtkirche hinüber, auf deren Orgel die großen Orgelwerke der Weiden Jahre zum erstenmal erprobt wurden. Noch manche andere Erinnerung bewahrt dieses wunderbarste Reger-Kreis, mit dem die Stadt in treuer Anhänglichkeit die Erinnerung an ihren ehemaligen Mitbewohner erhält: außer der berühmten Hofenbühl (Regers war wie Mozart ein „Schönbrunn“), die zum Teil durch Schenkung, zum Teil als Verkauf, in die Verwaltung des Reichstheaterstaates gekommen sind und von denen einige, wie das Schauspielhaus einer ungedruckten Orgeltonne aus dem Jahre 1888, von Waldert Lindner aus dem Papstfeld gegogen und damit vor der Vernichtung geschützt werden konnten.

Alle diese Dinge waren von den Gästen einer durch Walter Wagner und Oberbürgermeister Hardauer veranstalteten Reger-Exkursion zu sehen, bei deren Anführung auch eine von der Stadt Weiden gestiftete Reger-Gedenktafel an mehrere am Reger verbliebene Persönlichkeiten verliehen wurde, und bei der Waldert Lindner die Schreie hielt. Das erste Konzert der auf mehrere Tage berechneten Veranstaltung brachte neben

sehen die Berichte über die Siegesparade der Legion Condor und die Ansprache des Führers an die deutschen Spanier. Es muß sein, daß diese Reden die Blätter fruchtbar, so zu tun, als ob überhaupt niemals eine demokratisch-bolschewistische Stimmung in Spanien gegeben habe, und ergeben sich dann in der traditionellen Heuchelei an der Themse in entwirrteten Worten. Die „Times“ schreiben, Adolf Hitlers Rede sei zum größten Teil ein Angriff auf die Welt im Jahre gewesen, und zwar in einem Tone, der keine Zuschauer in irgendeinem Zweifel über den Führers Gefühle vor allem gegenüber England gelassen habe. Es mag sein, daß diese Reden der englischen Presse befreit wird durch die neuen Schwierigkeiten in den Verhandlungen mit Moskau. Hierbei ist nun ausdrücklich die einzige Hoffnung der Engländer die Kompromißformel, an der Paris arbeitet. Bonnet soll den Plan haben, dem Dreierpakt eine allgem. eine Garantie für den Status quo in Ost- und Westeuropa anzubieten, bei der die baltischen Staaten nicht besonders erwähnt würden, und die Londoner Blätter schreiben nun, daß sich hier ein Weg werden finden lassen, das Verlangen Moskaus zu erfüllen, ohne die baltischen Staaten zu beleidigen.

## Prinzregent Paul in Karinhall

Karinhall, 7. Juni  
Nach ihrem Besuch in Dresden trafen Prinzregent Paul und Prinzessin Olga in einem kleinen privaten Waldhause in Karinhall ein. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorladung des Generalfeldmarschalls Göring angeordnet, daß zwei Höfe im Ozeanmuseum in Wien befindliche alle sechs bis sechs als Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit an das Königreich Jugoslawien und dessen Wehrmacht zurückgegeben werden. Die Festlichkeiten werden am 17. Juni in feierlicher Form von Deutschen Militär- und Luftwaffenoffizieren im Befehl König Peter II. abgehalten werden.

Bei den Festlichkeiten handelt es sich um eine Gaudie um ein Feldgeschütz, die Prinz Karadork, der Begründer der serbischen Dynastie, auf dem Rückweg vor der türkischen Heerfahrt Anfang des 19. Jahrhunderts den österreichischen Militärbehörden abgeben, um sie nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen.

## Abschmürung der Volksdeutschen

### Der kleine Grenzverkehr in Ostoberschlesien nahezu völlig unterbunden

Kattowitz, 7. Juni  
In der letzten Zeit werden von den polnischen Behörden in Ostoberschlesien die Möglichkeiten für Volksdeutsche, im kleinen Grenzverkehr den deutschen Teil Oberschlesiens zu besuchen, rücksichtslos und brutal eingeschränkt.

Ganz planmäßig und systematisch wird die Auslieferung neuer Grenzpaßwörter abgelehnt oder die Grenzpaßwörter aus völlig nichtigen Gründen einfach entzogen. Rücksichtslos setzen sich die polnischen Behörden über alle familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen der Volksdeutschen, die infolge der Zerschlagung Ostoberschlesiens außerordentlich stark sind, hinweg. Kinder können ihre Eltern und Eltern ihre Kinder schon seit langem nicht mehr besuchen. Männer, die nach jahrelanger Arbeitslosigkeit in Ostoberschlesien endlich im Reich Arbeit gefunden haben, können von ihren Frauen und Kindern nicht mehr besucht werden. Viele Grenzpendler verlieren ihre Arbeit im Reich, weil die polnischen Behörden die Ausweise nicht erneuern. Schon der Besuch der Mitgliedskarte einer völkischen Organisation genügt zum Entzug der Grenzpaßkarte.

Diese unerbittlichen und brutalen Maßnahmen der untergeordneten polnischen Behörden bedeuten nicht anders als eine völlige Abschmürung der Volksdeutschen von ihrem Mutterlande, nachdem die geistige und kulturelle Vereinigung der Volksdeutschen durch das Verbot der deutschen Zeitungen und des Besuchs deutscher Filme bereits eine völlige Tatsache geworden ist.

## Der Reichsjugendführer in Bukarest

München, 7. Juni  
Der Reichsjugendführer begibt sich heute auf Einladung König Carol von Rumänien nach Bukarest, um am 8. Juni an dem Staatsfestlichkeiten teilzunehmen, die unter besonderer Beteiligung der rumänischen Staatsjugend Straja Tati durchgeführt werden.

## Sinfoniekonzert für AdS

Die AdS-Theaterklinge spielte die Dresdner Philharmonie zwei Sinfoniekonzerte. Die Vorträge in wirkungsvollem Aufbau Altes und Neues. Auch verschiedene prominente Solisten gaben diesen Abenden besonders Geyras. Können sie aber einen würdevollen Abschluss als mit Beechovens „Reuener“ finden? Wie elementarer Gewalt zog auch diesmal wieder dieses himmelstürmende Epos in Tönen, deren unheimlichkeit in seinen Mann. Das Dresdner Philharmonie heute zu einem der ersten Orchester des Reiches gewählt werden muß, sollte diese Aufführung aus neue. Klangliche Präzision, wie sie wieder erreicht wurde, kann nicht mehr geteilt werden. Paul van Kempen, dessen herliche Deutung dieser Sinfonie hier schon wieder bekannt ist, war wieder der souveräne Beherrscher des Sinfonieapparates. Begleitend keine Weichheit in der dynamischen Disposition. Der Dresdner Sinfoniekonzert, vorbereitet von Hans Richter-Oester, entfaltete in den Chören nachdrücklichen Klängen. Auch ein vorzügliches Solistenquartett war zur Stelle: Helene Radtke (Violine), die Berliner Altkonzert Solisten Derré, Heinz Marten und Fred Driffen. Am Schluß erfolgte Begeisterung der Hörer.  
Kurt Kraus

Prof. Postmeyer Ehrenmitglied der Leopoldina. Der im Ruhestand lebende Professor der Technischen Hochschule Dresden, Dr. phil. Alfred Postmeyer, erhielt von der Leopoldina in Halle (Saale) die Ehrenmitgliedschaft. In Halle wurde deshalb auf Grund der Forschungen des Gelehrten auf dem Gebiet der physikalischen Chemie und der Erforschung des

Der Führer dankt den Spanienkämpfern

Die Ansprache beim Staatsakt im Berliner Lustgarten

Bei dem feierlichen Staatsakt im Berliner Lustgarten ...

So fuhr der Führer dann fort, „wird aber vor allem das Vertrauen des deutschen Volkes zu sich selbst nur noch erhöhen, das Band der Kameradschaft zu unseren Freunden ...“

Regionäre und Soldaten! Es lebe das spanische Volk und sein Führer Franco! Es lebe das italienische Volk und sein Duce Mussolini, und es lebe unser Volk und unser Großdeutsches Reich!

Ehrenempfang in der Reichstanzlei

Im Anschluß an den Staatsakt empfing der Führer in der Neuen Reichstanzlei die spanischen und italienischen Offiziere, die mit dem Spanienkrenz in Gold ausgezeichneten Spanienkämpfer, die Kommandeure der Truppenteile und die Kommandanten der Schiffe, die am spanischen Freiheitskampf teilgenommen haben.

Nur Erinnerung an die Teilnahme deutscher Freiwilliger an dem Freiheitskampf in Spanien hat der Führer und Oberste Befehlshaber dem Kampfnachwuchs ...

Den frühlichen Ausklang des Ehrenabends der deutschen Spanienkämpfer bildete am Dienstagabend ein gemeinsames ...

Begrüßung am Niagara

Hull empfängt das englische Königspaar

Auf der Internationalen Brücke an den Niagarafällen empfing heute Außenminister Hull das englische Königspaar zu seinem Staatsbesuch in Washington.

Die New Yorker Stadtverwaltung und die Polizei erhielten zum Besuch Königin George's Verlehnungsbefehl.

Son der Botschaft wird A. B. verlangt, daß sie beim Vorüberfahren des englischen Königspaares ...

Die New Yorker Stadtverwaltung und die Polizei erhielten zum Besuch Königin George's Verlehnungsbefehl.

Die New Yorker Stadtverwaltung und die Polizei erhielten zum Besuch Königin George's Verlehnungsbefehl.

Das Kabinett der Frauen

In der Ausstellung „Große Männer Cookens“

Wer durch die Bildnisausstellung „Große Männer Cookens“ auf der Westlichen Terrasse streift, an den Rüstern, den Kämpfern, den Helden, den Philosophen ...

Die Ausstellung zeigt die Bildnisse der großen Männer der Geschichte, die durch ihre Taten und ihre Werke die Welt beeinflusst haben.

Die Ausstellung zeigt die Bildnisse der großen Männer der Geschichte, die durch ihre Taten und ihre Werke die Welt beeinflusst haben.

Die Ausstellung zeigt die Bildnisse der großen Männer der Geschichte, die durch ihre Taten und ihre Werke die Welt beeinflusst haben.

Die Ausstellung zeigt die Bildnisse der großen Männer der Geschichte, die durch ihre Taten und ihre Werke die Welt beeinflusst haben.

Die Ausstellung zeigt die Bildnisse der großen Männer der Geschichte, die durch ihre Taten und ihre Werke die Welt beeinflusst haben.



Die Männer der Legion Condor marschieren am Führer vorbei

Paris sucht „Rautschuf-Formel“

Bermutungen um den Sowjetpakt — Revidierter Blick auf die Erfolge der deutschen Diplomatie

H. Paris, 7. Juni Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Der Abschluß der Nichtangriffsverträge Deutschlands mit England und Letzland erfüllt die höchsten Wünsche ...

Schwerer Verkehrsunfall bei Baden-Baden

Telegramm unseles Korrespondenten

F. Baden-Baden, 7. Juni Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Gestern um 20.15 Uhr ereignete sich auf der Straße von Baden-Baden nach Baden ...

Moskaus Bedingungen

× Moskau, 7. Juni

Die „Promba“ formuliert seine die „Minimalbedingungen“ Moskau zur Schaffung der „Vereinigungsfreiheit“ in Europa folgendermaßen:

1. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

2. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

3. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

4. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

5. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

6. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

7. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

8. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

9. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

10. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

11. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

12. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

13. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

14. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

15. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

16. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

17. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

18. Abschluß eines „Defensivpaktens“ zum gegenseitigen Schutz gegen die Aggressionen ...

Bessere Cigaretten wählen und bedächtiger rauchen

verdoppelt den Genuß

ATIKAH 5A

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Herbst ...

Hüterinnen deutscher Zukunft

Die Amtspräsidentin über Familienfürsorge

Von unserem Sonderberichterstattung

Bad Noll, 7. Juni In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

In einer Zeit, da auch in Deutschland die Gleichstellung der Frauen ...

Abchluß der Dichtersfahrt

Wien, 7. Juni

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...

Mit einer Besichtigung der Lebenswirklichkeiten der Stadt Wien und einem Empfang auf dem Flughafen wurde die Dichtersfahrt ...



entfange

Studentenschaft in... hat, werden... und... geworden... Programm... Männer von... den einzelnen... sehr bere... — die Drei... Licht: Tag des... der Kamerab... der Studenten...

en fein

ein Stück aus... Mittelreife im... Eilerei. Au... Chemnitz... Mensur zu... hlenb von dem... übliche Ziel... Tadel über... ankommen. Au... künden der... kaffen zu Teil... lichen erzielte... h und Beirg... lführer mit dem... schmalfranken... auf dem Sterb... den und einen... tegenommen

ppenaufhängen!

wenn Bohmer... aufgetragen... Stellen vor... wien mehr hoher... er Falschbewei... schuldig zu ver... lag an leicht... weil geschieht... Auch empfind... bohnen, weil... Stellen leichter

kfolge

Wahlverfahren... Ein Mitbestimm... Wahlverfahren... Ein Mitbestimm... Wahlverfahren... Ein Mitbestimm...

Weihe einer neuen HJ-Unterkunft

Die neue HJ-Unterkunft in Dresden-Neustadt... durch... wurde dieser Tage eingeweiht... und feierlich ihrer Bestimmung übergeben...

Abends wichtig - morgens richtig

Chlorodont

Der Reichsgesundheitsführer führte Beschäftigten... durch... Gelegenlich seines Ausenhaltes anlässlich... des Deutschen Reichstages in Dresden beauftragte... Reichsgesundheitsführer Dr. G. Conz unter Führung... des Gesundheitsleiters Dr. Wagner die verordnungstechnischen Einrichtungen der sächsischen Kreisgesundheitsämter... Das Amt für Volksgesundheit der NSDAP, der... Reichsgesundheitsführer, die Reichsärztekammer für das... Land Sachsen und die Landesärztliche Vereinigung... Deutschlands, Landesstelle Sachsen, wurden einer... eingehenden Prüfung unterzogen.

Städtische DER NATIONEN

Sachsen über Dresden. Frühlich flattern die... Plannen der Nationen von den Wästen vor dem... Haupt... während hängen sie in den Hallen des Haupt... hofes. Neben der hohen Fahne des neuen Teutich... lands die des römischen Imperiums. Und dann Japans... leuchtendes Symbol. 54 Nationen — 54 Fahnen!



Das neue Rathaus im Fahnen schmuck

Der Kongress dem Fortschritt und dem Wohle aller der... Nationen dienen würde, deren Vertreter zu ernsten... wichtigsten Beratungen nach Dresden kamen. Der... Internationale Landwirtschaftskongress wird dann eine... Friedenstafel sein.

Wer will zur Schuttpolizei?

Den zum Herbst nach einer Dienstzeit von zwei bis... fünf Jahren auscheidenden Angehörigen der... Wehrmacht bietet sich Gelegenheit, zum 1. Oktober... oder 1. November als Wachmeister eingestellt zu... werden.

„Dr. Krummlich“ ging frumme Wege

„Chemnitz. In Chemnitz trat vor einigen Tagen... ein Hochkapler auf, der sich einem Chemnitz... Einwohner gegenüber als Beamter der Staatspolizei... ausgab. Er erwiderte darauf drei wertvolle... Hinweise, die er in seiner angeblichen... Identität als... Staatspolizeibeamter sicherstellen wollte. Nach dem... Schwindel verfiel er aus Chemnitz. Die Kriminal... polizeistelle Chemnitz ließ ihn durch einen Kriminal... beamten verfolgen, dem es gelang, den Hochkapler... in Würzburg festzunehmen. Kurz nach der Tat hatte... er zwei Brillen für 1150 M. verkauft; den dritten... Ring hatte er bei seiner Festnahme noch bei sich. Der... raffinierte Hochkapler, der sich Dr. Krummlich, Dr. Frey... und Hauptmann Hofmann nannte, hat auch in anderen... Großstädten Deutschlands ähnliche Verbrechen... verübt. Offenbar ist er verwandt mit dem 1913 in... Wien geborenen Karl Wenda.

Kind büßt die Fahrlässigkeit der andern

Chemnitz. In einem Gartenrandstück an der... Stollberger Straße hat ein zweijähriges Mädchen... in einem unbewachten Augenblick in ein in der Erde... eingegrabenes, mit Jauche gefülltes Joch. Ehe Hilfe kam... war das Kind ertrunken.

25 Jahre Fliegerhorst Großenhain

„Großenhain. Vom 20. Juni bis 2. Juli... feiert die alte Fliegerhorst Großenhain das 25jährige... Bestehen des Fliegerhorstes in ihren Mauern, ein... feierliches Jubiläum in der deutschen Flieger... Die... Stadtverwaltung unter Führung ihres... Flieger... meisters in Zusammenarbeit mit dem Fliegerhorst... kommando, der NSDAP, dem RSHA, und anderen... Organisationen sind lebhaft dabei, die kommenden... Feiertage würdevoll zu gestalten. Von besonderer... Stelle wird mitgeteilt, daß hohe Ehrengäste aus allen... Teilen Deutschlands erwartet werden, vor allem aber... die alten und jungen Fliegerkameraden der... ehemaligen Fliegerverbände. 6 (HJ) und... Aufklärung... gruppe 23, an die heute schon die... Aufforderung... geht, sich unverzüglich bei dem... Fliegerhorst Großenhain (Stadtverwaltung) zu... melden, damit für Unterkunft usw. gesorgt wird.

Aus Sachsen und dem Sudetengau „Brücke zwischen Wehlen und Pöyhsha“

Allerdings nur für einen Tag — Pioniere bei der Arbeit



„Sachverständige“ prüfen das Einsetzen des Motors in die Pontons

W. Städt Wehlen, 7. Juni vorm. Der Wehler Rührmann braucht keine Sorge zu... haben: die Brücke, die heute vorrücken über die... Elbe... gebrücken wurde, ist zwar sehr und... anstrengende Arbeit, aber die sie gebaut, werden sie wieder... abbrechen, und der Rührmann wird wie vorher... hinüber und herüber... fahren. Pioniere von... Pionier... „unterm“... Bataillon, sind es, die sie gebaut haben.

Turch die rechtzeitigen... Helfensarbeiten kamen die... Fahrzeuge am frühen Morgen nach Wehlen, aber... schnelle... kurvenreiche... Waldwege, die den... Fahrern, den... Führern und... Unterführern schwere... Aufgaben stellen. Aber das ist ja... der... Arbeit... im besten... Sinne des Wortes — der... Dienst bei der... Wehrmacht... läßt sich nicht auf... Prommen... abweisen. So... gleich nach dem... Eintreffen in... Stadt Wehlen... ging es... ans Werk. Auch... beiderseits die... Landstraßen der... Brücke.

Auf der... Pöyhsha Seite... mußte das... Baumaterial... erst auf... Pontons... übergesetzt werden. Auf... Wehler... Seite werden... über... unterhalb der... künstlichen... Brücke von... andern... Aufbauten... die... Fahrern... zusammengebaut. Zwei... Pontons... und der... Überbau... mit... harter... Balken... und... Holz... gebildet... zu... einer... solchen... Brücke, und... entweder... einzeln... oder... zwei... solcher... Fahrern... zusammen... werden... dann... ein... unterhalb... der... Brücke... emittieren... oder... mit... der... Brücke... müssen... ein... Stück... über... die... Brücke... hinaus... und... dann... nach... dem... Einsetzen... der... Motor... an... einer... durch... roten... Leuchte... besetzten... Ufer... Anker... werden.

Die ersten heißen Tage...

Kind als Opfer des Wassers

os. Wiesau (O.-P.). Der 12-jährige... Helmuth... Fischer... aus der... Ziehung... Sommerfeste... in... Schützen... park... beim... Baden... im... Schützen... park... an... eine... tiefe... Stelle. Da er... nicht... schwimmen... konnte, ging er... unter. Seine... ebenfalls... des... Schwimmens... unfähigen... Kameraden... sollten... schnell... Hilfe... herbei. Obwohl der... Junge... schon... nach... sieben... Minuten... geborgen... wurde, war... der... Tod... bereits... eingetreten.

25 Jahre Fliegerhorst Großenhain

„Großenhain. Vom 20. Juni bis 2. Juli... feiert die alte Fliegerhorst Großenhain das 25jährige... Bestehen des Fliegerhorstes in ihren Mauern, ein... feierliches Jubiläum in der deutschen Flieger... Die... Stadtverwaltung unter Führung ihres... Flieger... meisters in Zusammenarbeit mit dem Fliegerhorst... kommando, der NSDAP, dem RSHA, und anderen... Organisationen sind lebhaft dabei, die kommenden... Feiertage würdevoll zu gestalten. Von besonderer... Stelle wird mitgeteilt, daß hohe Ehrengäste aus allen... Teilen Deutschlands erwartet werden, vor allem aber... die alten und jungen Fliegerkameraden der... ehemaligen Fliegerverbände. 6 (HJ) und... Aufklärung... gruppe 23, an die heute schon die... Aufforderung... geht, sich unverzüglich bei dem... Fliegerhorst Großenhain (Stadtverwaltung) zu... melden, damit für Unterkunft usw. gesorgt wird.

Kind büßt die Fahrlässigkeit der andern

Chemnitz. In einem Gartenrandstück an der... Stollberger Straße hat ein zweijähriges Mädchen... in einem unbewachten Augenblick in ein in der Erde... eingegrabenes, mit Jauche gefülltes Joch. Ehe Hilfe kam... war das Kind ertrunken.

„Oberkreuzler“ überflutet die Ober...

„Oberkreuzler. Überflutung der... Ober... kreuzler... Die... Talsperre... von... Ober... kreuzler, die... größte... im... Niedersächsischen... Mittel... teil... die... das... ganze... Kreisgebiet... vor... Überflutungen... schützt, zeigt... in... diesen... Tagen... den... bemerkenswerten... Hochstand... seit... Jahren. Sie... läßt... über... 800.000... Kubikmeter. Es... stehen... große... Flächen... unter... Wasser... und... viele... Viecher... des... Merseburger... Lagers... nur... noch... mit... der... Krone... aus... dem... Wasser.

Böhmisches Kamniz, Ballonlandung

Böhmisches Kamniz, Ballonlandung. Vier... Lande... auf... Kihlens... Gruppe... in... Freudenberg... der... Ballon... C.D.-... Ende... des... R.S.-... Flieger... Kommando... Mittel... teil... der... mit... fünf... Personen... besetzt... war. Die... Gondel... landete... im... Gestrüpp, die... Fülle... unbeschädigt... auf... der... Erde.

Teplitz-Schönan, Großfeuer

Teplitz-Schönan, Großfeuer. Am... Dienstag... brach... in... den... Glashütten... und... Gieß... fabriken... der... Firma... J. W. Schmidt... in... Kofen... bei... Teplitz-Schönan... ein... Großfeuer... aus, dem... umfangreiche... Lager... räume... mit... bedeutenden... Vorräten... zum... Opfer... gefallen... sind.



Sport-Sakkos und einfarbige Hosen

in beliebten modischen Kombinationen

Table with 4 columns: Sport-Sakkos (Hauptpreislagen), Dazu passende Hosen (Hauptpreislagen), Sakko-Anzüge (Hauptpreislagen), Sport-Anzüge (Hauptpreislagen). Prices range from 29.- to 105.-

LODEN-FREY AM PIRNAISCHEN PLATZ ABC-Lieferant

Die Genossenschaften tagten

Auf der Jahresversammlung der Spezialkommission für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen...

Erfolge der sächsischen Tierzüchter in Leipzig

Die Erwartungen der sächsischen tierärztlichen Landesverbände auf der Reichstierärztlichen Ausstellung...

Das Märchen aus dem Finckenwald

Franz Braumann erzählt uns diese zehn Märchen, die tief im Wald...

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Donnerstag: Veränderlicher Wind...

Wetterlage: Mittelwetter zeigt sich unter dem unbedeutenden Einfluss...

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns for location, date, and water level measurements.

Hände der Pferde und Schmarotzenden Kinder, sehr gut...

Einige Sonderpostwertzeichen werden ungültig. Es wird daran erinnert...

Abrechnung der 2. Klasse der Reichslosterie am 16. Juni...

Wohlfühlende Stablenleiter der D.M.D. Die Deutsche Arbeit...

Einmal mehr die Nähmaschine. Wie sie sich das erstellt...

Schlechte Geländebilder. Das Dämleil der Monatsfahrt...

„Mutter, bloß was Kühles!“

Unser Speisegeld in den nächsten Tagen

Der Hinder behauptet, ihm bringe die Sommerzeit...

Selbstverändlich kann sie ihre Familie nicht mit kühlem...

Wessern hat es zum ersten Mal „urline Gräupchen“...

Gräupchen mit Rohrad, diesem arten jungen Gemüse...

Notierungen in der Markthalle Antonsploß

Getreide: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten!



Die Preise für Obst und Gemüse werden von nun an...

„Der Wacker“ ist ein „wackiger Wacker“ für die Kleinen...

Deutsche Arbeitsfront

Veranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront in Dresden...

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik an die Ausgabestelle...

Amtliches

Öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung

A. Zu die am 10. Juni 1939 fälligen Einkommensteuern...

Bekämpfung des Apfelwiders (Obstmade)

Der Grund der Bekämpfung des Apfelwiders ist die...

Baugenehmigungen

In der Woche vom 30. Mai bis 8. Juni 1939...

Wer vergibt Buntschweißbeilen

Smelzerbeilen, Knosche unter „S 8061“...

Motorräder

Verkauf Motorrad 500 cc, Helm, etc.

500-Motocycle

500-Motocycle, Motorrad, etc.

Advertisement for Adolph Sternberg, featuring a list of bathwear items and prices.

Fahrräder

Advertisement for bicycle sales, including prices and contact information.

Muntenrader

Advertisement for Muntenrader bicycles.

Schmelzer

Advertisement for Schmelzer bicycles.

Fahrräder

Advertisement for bicycle sales.

Fahrräder

Advertisement for bicycle sales.

Large advertisement for real estate, titled 'Haben Sie den Wunsch...'.

Vertical sidebar containing various small advertisements and notices.

# Handels- und Industrie-Zeitung

47. Jahrgang / Nummer 130

Dresdner Neueste Nachrichten

Mittwoch, 7. Juni 1939

## Die Exportaufgaben der Golddiskontbank

Im dem letzten vorliegenden Bericht der Bank für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. April 1939 sind die Exportaufgaben der Golddiskontbank im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres dargestellt. Die Exportaufgaben der Bank sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben. Die Exportaufgaben der Bank sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.

## Guter Start der Pfandbriefemissionen

Vorjahresabsatzergebnisse trotz Industrieleihen erheblich überschritten

Die ab Mitte März fortgeführten deutschen Pfandbriefemissionen im Zuge des neuen Finanzplans gewählten umfangreichen Pfandbriefemissionen, deren Gesamtsumme jetzt bereits den fastlichen Betrag von einer halben Milliarde M. überschritten hat, konnten durchweg erst in der amtlichen Emmissionsstatistik für April 1939 ihren vollen Ausdruck finden. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse der Statistik der Boden- und Kommunalfremdkasse für April 1939 lassen erkennen, wie groß in den ganzen letzten Monaten der private Anlagebedarf vor allem nach Pfandbriefen, aber auch nach Kommunalfremdkassen und pfandbriefähnlichen Schuldverschreibungen wie z. B. Landesfremdkassenscheinen, Landesfremdkassenscheinen, Landesfremdkassenscheinen usw. gewesen ist. Die von der Reichsfinanzkommission angeforderte Wiederherstellung des Pfandbriefkredits ist die dringende Finanzierung des Wohnungsbau- und der Landwirtefonds konnte damit auch in der Praxis bereits erhebliche Fortschritte machen, obwohl sich die gewöhnlichen Neuzuwünfte durchweg erst im Laufe der nächsten Zeit auswirken werden.

## Die Warenmärkte

Oamburger Warenmarkt vom 7. Juni

Waffen: Der Oamburger Warenmarkt hat am Mittwoch seinen üblichen Verlauf genommen. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben. Die Preise für Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.

## Verenigte Elbe berichtet

Die Vereinigte Elbe berichtet über den Stand der Wirtschaft in der Provinz Sachsen. Die Produktion ist im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.

## Still und uneinheitlich

Berliner Börse

Die Berliner Börse war am Mittwoch still und uneinheitlich. Die Kurse für Aktien und Anleihen sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben. Die Kurse für Rohstoffe sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.

## Gold und Schweizer Franken fester

Die Devisenmärkte sind am Mittwoch ruhig geblieben.

Währung	Einheit	Preis
Gold	1000 Gramm	1250,-
Schweizer Franken	100 Franken	100,-
Deutsche Mark	100 Mark	100,-

## Amliche Berliner Devisenkurse

Währung	Einheit	Preis
1. Ägypten	100 Pfund	100,-
2. Argentinien	1000 Pesos	100,-
3. Australien (Sydney)	100 Pfund	100,-
4. Brasilien	1000 Cruzeiros	100,-
5. Brit. Ind. (Bombay)	100 Pfund	100,-
6. Belgien	1000 Francs	100,-
7. Dänemark	100 Kroner	100,-
8. Finnland	1000 Mark	100,-
9. Frankreich	1000 Francs	100,-
10. Griechenland	1000 Dracmas	100,-
11. Holland	1000 Gulden	100,-
12. Indien	1000 Rupees	100,-
13. Italien	1000 Lire	100,-
14. Japan	1000 Yen	100,-
15. Kanada	1000 Dollars	100,-
16. Lettland	1000 Lats	100,-
17. Litauen	1000 Litai	100,-
18. Norwegen	1000 Kroner	100,-
19. Portugal	1000 Escudos	100,-
20. Rumänien	1000 Lei	100,-
21. Schweden	1000 Kroner	100,-
22. Schweiz	1000 Francs	100,-
23. Spanien	1000 Pesos	100,-
24. Tschechien	1000 Kronen	100,-
25. Ungarn	1000 Forint	100,-
26. Uruguay	1000 Pesos	100,-
27. V. A. u. A. Amerika	1000 Dollars	100,-

## Mitteldeutsche Börse

Währung	Einheit	Preis
1. Anleihe	1000 Mark	100,-
2. Aktien	1000 Mark	100,-
3. Rohstoffe	1000 Mark	100,-
4. Fertigwaren	1000 Mark	100,-

## Die Freiverkehrskurse

Währung	Einheit	Preis
1. Anleihe	1000 Mark	100,-
2. Aktien	1000 Mark	100,-
3. Rohstoffe	1000 Mark	100,-
4. Fertigwaren	1000 Mark	100,-

## Umsatzsteuerumrechnungsätze

Währung	Einheit	Preis
1. Anleihe	1000 Mark	100,-
2. Aktien	1000 Mark	100,-
3. Rohstoffe	1000 Mark	100,-
4. Fertigwaren	1000 Mark	100,-

## Warenmärkte

Währung	Einheit	Preis
1. Anleihe	1000 Mark	100,-
2. Aktien	1000 Mark	100,-
3. Rohstoffe	1000 Mark	100,-
4. Fertigwaren	1000 Mark	100,-

Die Weltwirtschaft ist im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.

Die Weltwirtschaft ist im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen zurückgegangen. Dies ist auf die Abnahme der Exporte von Rohstoffen und Halbfabrikaten zurückzuführen. Die Exporte von Fertigwaren sind im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben.





**Vertretungen**

**Kommissarische Biergroßhandlung**  
sucht nur gut eingeführten  
**Vertreter**  
Bismarckstr. 11, Dresden

**Jungere Kontoristinnen**  
für das kaufmännische Büro eines  
**jüngeren Kontoristen (in)**  
sowie eine  
**tüchtige Stenotypistin**  
Suchstellen mit höchstem Lebenslauf und  
Brennstoffkosten erhalten unter „D 9540“  
an die Dresdner Neueste Nachrichten.

**Jungere Marktweiser**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Verkauf von Thüringer Baumwarenfabrik**  
**Laboratoriums-Sekretärin**  
(Stenotypistin)  
Gute Allgemeinbildung u. Auffassungsgabe erl.; etwas  
chem. u. phys. Vorw., jedoch nicht Beding. Bewerber  
mit Bild, Lebenslauf u. Zeugnis sowie Angabe des frühesten  
Antrittstermins erbeten unter „D 9541“ an die D.N.N.  
Es wollen sich nur Damen melden, die an Dauer-  
stellung Interesse haben.

**An die Ostsee**  
Inneer Dresden ob. in. Frau  
als Verkaufshilfe  
geeignet für Energie u. Ueber-  
zeugung, für die Sommer-  
ferien gel. Frau, an Dreier-  
u. Vierstübigen Stellen.  
Erlaubt Urlaub u. Urlaub

**Stellen-Angebote**  
Männliche

**Betriebs-Elektriker**  
mit besten Berufsaussichten in selbständige  
Tätigkeit gesucht u. d. l. Verlässliche Vor-  
weisung erwünscht. Zeugnisse sind mitzubringen.  
**Koh-i-noor**  
Metallwarenfabrik  
W. u. A. Meisinger  
Riesa Platanen-Str. 15/16.

**Kaufm. Lehrling**  
für ein Kaufmännisches Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Damen und Herren**  
(Alter 25 bis 35 Jahre)  
mit guter Allgemeinbildung, die Lust und Liebe zur Er-  
lernung des Buchhalterberufes haben und bei Planung  
noch einer viermonatigen Ausbildung (auf unsere Kosten)  
in der Dr. Scholl-Organisation betätigung finden, bitten  
wir um Einreichung einer schriftlichen Bewerbung mit  
Lebenslauf und Lebenslauf. Vorkenntnisse zur persönlichen  
Vorkontrolle in Dresden wird gegeben. Entgelt 2000,-  
an

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Kontorist (in)**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Hörting Radio**  
Wir suchen  
**H.F.-Ingenieure oder Techniker**  
für Entwicklungsarbeiten auf dem Rundfunkgebiet zum  
sofortigen oder späteren Eintritt. Bewerber mit praktischen  
Erfahrungen werden bevorzugt. Angebote mit selbstge-  
schriebenem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsforderung  
an das Sekretariat der  
**Hörting-Radio Dr. Diez & Ritter G. m. b. H., Leipzig 11 27**

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Deutsche Scholl-Werke G. m. b. H.**  
Frankfurt a. M.  
**Dr. Scholl's Fußpflege-System**  
Wir suchen für die Dauer der Deutschen Kolonial-  
Ausstellung für den Verkauf von Schollprodukten einige  
fleißige, tüchtige  
**Verkäuferinnen**  
Wir bitten um schriftliche oder persönliche Bewerbungen.  
**Behold & Kuhnert G. m. b. H., Dresden 11, Bismarckstr. 1**  
Personal-Abt.

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Intellig. Junger Mann**  
für Schreibarbeiten in meinem  
Büro gesucht.  
**Friedrich Zittow**  
Gartenstr. 11, Dresden

**Tüchtige Spitzen- und Karussell-Dreher**  
sowie mehrere tüchtige Schlosser  
für unsere Werke Reichenau und Hohenstein gesucht.  
**Elbtalwerk G. m. b. H., Reichenau**  
Telefon 601457.

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Junger Kellner**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Mehrere tüchtige**  
**Bonbonkocher**  
gesucht  
**Schokoladenfabrik**  
Tangermünde/Elbe

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Zeitschriftenaussträger**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Herren-Friseur**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Tüchtig. Friseurgehilfe**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Damenfriseur**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Tüchtige Hand- und Maschinen-Formen**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Lebensmittelgroßhandlung**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Stellen-Angebote**  
Weibliche

**Kontoristin**  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden

**Ältere Frau oder Mann**  
für ein Büro  
Suchstellen für sofort od. Verlangen  
erhalten bei H. Thoma Thomastr.  
11, Dresden



Wir führen Wissen.



Wo es ohne Stümpe gibt  
Dresden 11 - Seestraße 4

# Der „Herr der Todesstrahlen“

## Meerschweinchen und Mäwen den „Strahlentod“ gegeben — Betrugsprozeß gegen eine zehnköpfige Gaunerbande

Von unserm Korrespondenten

U. Düsseldorf, 7. Juni

Ein riesiger Betrugsprozeß gegen eine zehnköpfige Gaunerbande, deren Taten in der modernen Kriminalgeschichte so leicht kein Gegenstück finden dürften, begann vor der Düsseldorf-Großen Strafkammer. Im Mittelpunkt dieses Prozesses steht der arthandele Schwindler des Dampfantriebs mit seinen angeblichen Todesstrahlen. Dieser Betrüger verlor durch sein scheinbares Kulturreich und gewisse Manipulationen nicht nur zahlreiche Privatvermögen um hohe Summen zur Finanzierung seiner „Todesstrahlen“, sondern auch fremde Regierungen zu verlocken.

Mitte vorigen Jahres gelang es der Kriminalpolizei, eine weitverbreitete Schwindlerbande festzunehmen. Sie hatte seit langem ganz Westdeutschland mit Betrugsgeschäften aller Art unheimlich gemacht. Ihre Haupttätigkeit bestand jedoch im Verkauf von „Todesstrahlen“. Einige der Beteiligten waren bereits früher wegen Betrugs mit Haftstrafen verurteilt worden. Während die Polizei auch ermittelte, kamen einer internationalen Gaunerbande nicht zu haben, stellte es sich im Laufe der Ermittlungen heraus, daß die Gauner eine Methode gefunden hatten, um noch weit schneller an großen Verträgen zu kommen: sie stellten aus Rost und Eisen eine falsche Waffe her, die sie als „Todesstrahl“ verkauften. Eine Wanne dieses falschen Rostes — sie hatte 1 Mark Selbstkosten verursacht — verkauften sie für 1500 Mark. Schließlich arbeiteten sie ein Konfektionsgeschäft an mehreren hohen Gewinnen aus dem „Todesstrahlhandel“ sich zum Teil erheblichen Betrags an dem Geschäft beteiligten. Durch ein Falschspiel fielen auf diesen Schwindler herein und büßten dabei ihr ganzes Vermögen ein. Während auf der einen Seite mit falschem Rost gearbeitet wurde, operierten die Gauner auf der anderen Seite mit echtem „Todesstrahl“. Interessanten wurden echte Vakuum- und Röntgenröhren als selbsthergestelltes Gerät. Auch hier konnten die Gauner „Todesstrahlen“ mit erheblichen Gewinnen, die natürlich verloren waren, gewinnen.

Den Höhepunkt des Prozesses bildete aber freilich die Vernehmung des Dampfantriebs, des 34-jährigen Oskarmann aus Remagen, der allgemein der „Herr der Todesstrahlen“ genannt wurde. Im benachbarten Ausland und in den nordischen Ländern ver-

suchte er, seine „Todesstrahlenerfindung“ zu verwerten. Zunächst gelang es ihm, in Belgien hohe Beträge zu erlangen und in Dänemark zwei Privatpersonen um 18 000 Kronen zu erlöchern.

Wie der Angeklagte in der Verhandlung selbst ausgab, war die Erfindung seiner Todesstrahlen ein auflegter Schwindel. Nach seinen Aussagen habe er seit langem experimentiert und schließlich auch eine Methode gefunden, auf elektromagnetischem Wege gewisse Fernwirkungen zu erzielen. Darauf basierte der ganze Schwindel mit den Todesstrahlen, der eine Fehlang auch ernsthaft Kreise des Auslandes in Aufregung versetzte. Versuche, die bei der Vorführung seines Todesstrahlengeräts verlangt wurden, führte er zur Verblüffung der Anwesenden erfolgreich aus. Er hatte einfach den Versuchstieren vorher Gift eingegeben und sie dann den „Strahlentod“ erleiden lassen. In anderen Fällen hatte er es verstanden, Meerschweinchen kleine Empfangsapparate unkenntlich anzubringen, so daß auch hier die Versuche glückten.

Schwieriger wurde die Angelegenheit schon, als die ausländischen Experten die Leistung freiliegender Proben verlangten. Auch hier kam der Schwindler auf einen listigen Ausweg. An der Küste hatte er Mäwen an gewisse Futterplätze gewöhnt. Einzelnen Tieren, die er fangen konnte, hing er seinen Empfangsapparat um und schenkte ihnen wieder die Freiheit. Bei den offiziellen Versuchen bestrahlte er die Mäwen, von denen dann die mit den Empfangsapparaten ver-

Osi stets im Walde auf der Wacht, Gefährlich ist des Feuers Nach!

sehenen auch prompt tot ins Wasser fielen. Verschiedene fremde Regierungen hätten, wie der Angeklagte weiter angibt, Interesse bekundet. In Belgien habe er beispielsweise auf diese Art Millionen von Franken erlangt, so daß er sich sogar in einem beliebigen Badeort eine luxuriöse Villa einrichten konnte. Doch verfiel er bei Nacht und Nebel, als eine nochmalige Prüfung seiner Erfindung durch militärische Sachverständige angelegt wurde. Die schwedische, deutsche und holländische Regierung hätten seine „Todesstrahlen“ glatt abgelehnt.

# Gerechte Strafe für Autofallensteller

Berlin, 7. Juni

Wegen Verstoßes einer Autofalle, verurteilt wurde der Berliner Sondergericht entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts den 34-jährigen Otto Wegener aus Reesdorf bei Weich (Kr. Jauer-Prag) zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung gegen den mehrfach verurteilten Gewohnheitsverbrecher an.

Der Angeklagte hatte am Sonntag, dem 21. Mai, am Bahnhof in Potsdam eine Kraftfahrstraße besetzen und als Fahrzeug ein Landauer angeordnet, um den Fahrer auf diese Weise in eine einsame Waldgegend zu locken, in der er ihn überfallen und ausrauben wollte. In einem Waldstück bei Reesdorf ließ er halten und verlangte nun von dem Fahrer mit vornehmlicher Miene die Herausgabe des Geldes.

Der Überfallene glaubte zunächst, es mit einem schlechten Scherz zu tun zu haben und rief: „Nensch, ich doch den Quack, ich bin Familienvater!“ Als er aber merkte, daß sein Habraat doch zum Leben entschlossen war, führte er ihn durch ein Täuschungsmanöver irre, indem er sich zum Wagen bückte und so tat, als ob er dort Geld herausholen wollte. Dann

# Der Dolch im Gewande

Dramatische Szene im Gerichtssaal

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 7. Juni

Vor dem Schwurgericht in Grenoble, wo eine Gaunerbande wegen eines furchtbaren Mordes auf ein Bauerngehöft abgeurteilt wurde, kam es nach der Urteilsverkündung zu einer dramatischen Szene. Bei mehr als hundert Männern der Bande waren zu mehr oder minder langen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Der Hauptangeklagte selbst hatte vorhin Jahre Zwangsarbeit substituiert erhalten. Seine Frau erhub ob dieses Urteils ein lautes Klagegeschrei, dem nur mit Mühe ein Ende gemacht werden konnte, und bat, daß sie ihren fünfjährigen Sohn noch ein letztes Mal dem Vater zuführen dürfe.

Dies wurde auch gestattet. Voll wilder Leidenschaftlichkeit führte der Angeklagte seinen Sohn und kniete ihm mit theatralischer Gebärde, als der Beurteilte darauf abgeführt werden sollte, tief in die Arme. „Tu es doch!“ Mit einem Schrei rief der Angeklagte einen Dolch aus seinem Rockärmel, hielt ihn sich selbst in die Brust und brach blutüberströmt zusammen. Zu

brachte er sich blutüberströmt und entwandt seinem wütigen überrollten Gegner die Pistole. Im Handgemenge verlor er dem Wunden noch mehrere Schläge auf den Kopf, bis dieser stürzte.

In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht konnte der Fall innerhalb von 16 Tagen aufgeklärt, der geflüchtete Verbrecher ermittelt und der gerechten Strafe ausgeliefert werden.

# Sebetanz um die „Thetis“ gelegt

Der Stand der Rettungsarbeiten

London, 7. Juni

Marineminister Lord Stanhope gab am Dienstag im Oberhaus eine Erklärung über den Stand der Rettungsarbeiten an dem gesunkenen U-Boot „Thetis“ ab. Danach ist es gelungen, drei Sebetanz um das U-Boot zu legen.

Über den Fortschritt des Unglücks befragt, wies der Marineminister auf zwei wichtige Gesichtspunkte hin, die die Rettungsarbeiten sehr erschweren. Einmal sei die Arbeit der Taucher durch die heftige Flut und durch den starken Wechsel zwischen Ebbe und Flut sehr erschwert worden. Schließlich aber habe es die schlechte Lage des U-Bootes den Tauchern unmöglich gemacht, auf dem Schiffkörper festen Fuß zu fassen.

Es ist bekannt, daß das Verbleiben der räuberischen Keschidense zwischen Vater und Sohn dazu gedient hätte, dem Mordtäter den Dolch zuzuschmeißen.

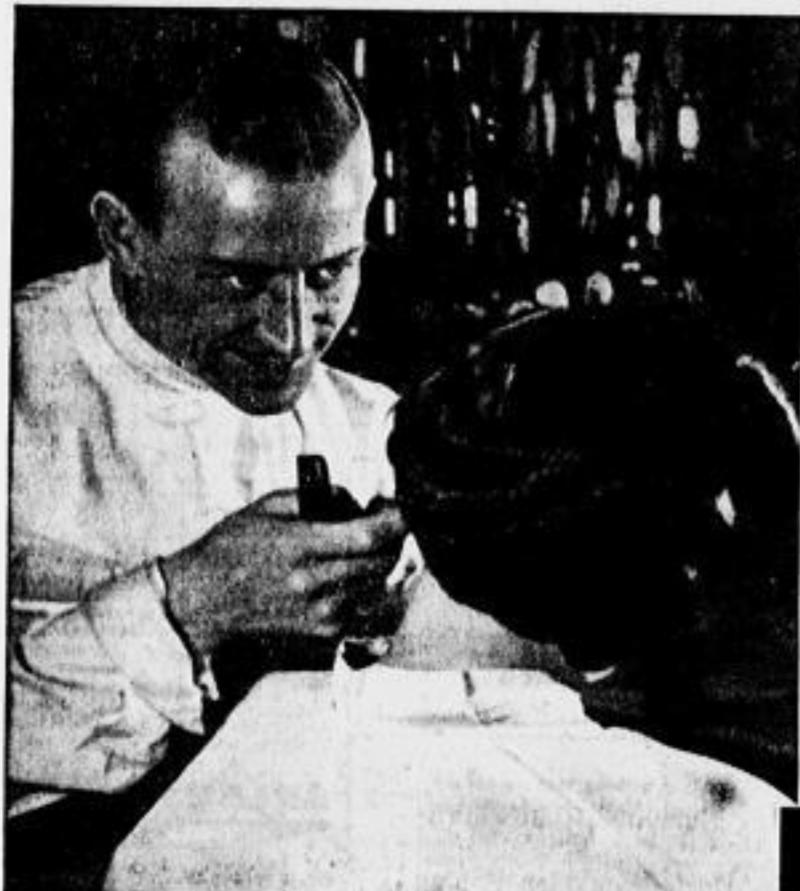
Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Mann sich nur oberflächlich verletzt hatte.

# Todesurteil vollstreckt

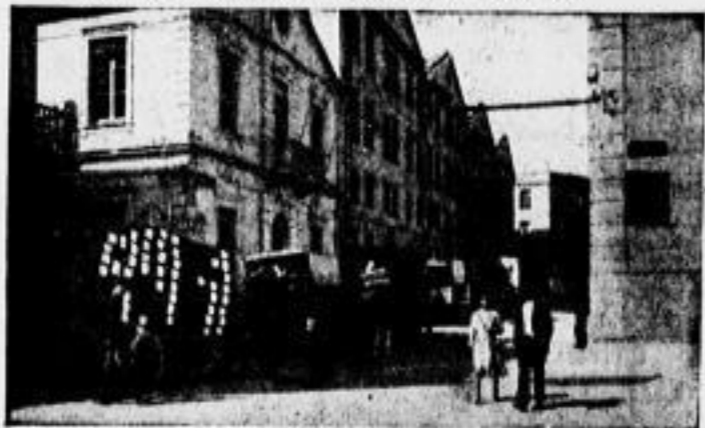
Berlin, 7. Juni

Am Dienstag sind der am 20. Februar 1935 geborene Lorenz Fischer und seine am 20. Juli 1930 geborene Ehefrau Rosa Fischer aus Weich (Kr. Jauer-Prag) hingerichtet worden, die am 21. Januar 1939 vom Schwurgericht in Rostock wegen Mordes am Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit, ferner wegen weiterer schwerer Verbrechen an langjährigen Justizhausstrafen verurteilt worden sind.

Die Eheleute Fischer haben im März 1929 in Weichan ihr wenige Wochen altes Kind verhungern lassen, weil es ihnen nicht war, Rosa Fischer hat weiterhin ein im Juni 1929 geborenes uneheliches Kind durch die Geburt getötet. In vier anderen Fällen hat sie verurteilt, ihre neugeborenen Kinder verhungern zu lassen.



„Ich bin an hohe Ansprüche gewöhnt!“  
„Meine Kundinnen sind nicht immer leicht zufriedenzustellen“, meinte Meister Günther Vogel, der Inhaber des Zigarettenhandels Altania, Berlin SW, Saarlandstraße 119 am 10. Mai 1939. „So habe ich mich daran gewöhnt, auch selbst etwas anspruchsvoll zu sein — gegen mich wie gegen andere. Auch beim Rauchen bleibe ich dieser Einstellung treu. Ich weiß, daß ich es nicht überreiben darf — aber nicht jede Zigarette kann mir schmecken. Die „Altra“ erfüllt meine Wünsche, sie ist aromatisch, leicht und immer frisch.“



### Zum Vorteil des Rauchers.

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und damit wechseln auch die besten Zigaretten des Tabaks. Von 100 oder 150 erprobten Provenienzen sind oft nur 5 oder 10 für die „Altra“ geeignet. Wadmal und Mischkunst machen es möglich, der Grundforderung für die „Altra“ zu entsprechen: Reichtes Aroma vereint mit natürlich gewachsmeter Leichtigkeit. Im Hause Knechtel mit zu der Technik der Organisation des familiären Lebens im Tabak durch Erziehung von Kindern bringen an. Weiblich gibt die Sicherheit, unabhängig vom wechselnden Klima aus dem Westen immer das Richtige auszuwählen.

# Erfüllung Ihrer Wünsche!



„Ich bin zufrieden mit der „Altra“ — das sagt alles! Ich rauche diese Zigarette schon seit langem und freue mich immer wieder über ihr volles Aroma. Außerdem ist die „Altra“ leicht, und ich kaufe sie stets frisch.“  
Dr. jur. Drack-Johr Richter  
Berlin-Dahlem, Zitelhölzer Straße 87  
11. Mai 1939



Drei Eigenschaften sind es, dank denen die „Altra“ die Wünsche des genießerischen und überlegenden Rauchers erfüllt: sie ist leicht, sie ist aromatisch, sie ist frisch. Und stets bleibt sie sich in diesen 3 Vorzügen treu. Besondere Kenntnis edler Tabak-Provenienzen und besondere Tabak-Mischkunst bürgen dafür. Schon seit 3 Generationen ist dieses Wissen um den Tabak im Hause Kyriazi verwurzelt. Folgen Sie dem Rat erfahrener Raucher — probieren Sie die aromatische und leichte „Altra“. Kaufen Sie noch heute die erste Schachtel — auch Ihre Wünsche werden Erfüllung finden.



„... sie wissen, was gut ist!“  
„Im Hause „Der Post“, Ober-Oberlin hält man viel auf gute Küche. Denn Feinschmecker aus aller Herren Länder leben hier ein, im Zentrum deutscher Edelwein-Schleifer. Die wissen was gut ist. Der Koch des Hauses, Herr Ernst Schmidt, weiß es auch. Wenigstens sagte er zu uns am 7. März 1939: „Seitdem ich einmal die „Altra“ probiert habe, bleibe ich bei dieser Zigarette. Sie schmeckt mir immer wieder gut — ihr volles Aroma, ihre Leichtigkeit und ihre Frische können auch den verwehnten Raucher zufriedenstellen.“

### ... eine Frage des guten Geschmacks

Herr Jacob Meyer, seines Zeichens Westmaler, Neuhof, Schwannstraße 20, gab uns am 23. 3. 1939 auf unsere Frage, warum er die „Altra“ bevorzuge, die Antwort, die er wohl in seinem Beruf auch oft zu geben hat: „Das ist einfach eine Frage des guten Geschmacks! Ich freue mich jedesmal wieder über das herrliche Aroma dieser Zigarette, empfinde ihre Leichtigkeit besonders angenehm und weiß gleichzeitig, daß die „Altra“ stets frisch ist!“



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!





# LEGION CONDOR

## Spanien-Freiwillige aus Sachsen erzählen

VII

Kapt. Regel, Flieger-Quartiermeister:

### Fallschirm-Abenteuer

Nun ist nicht mehr daran zu zweifeln: es wird wirklich Frühling! Sonderbar — war alles nur ein dunkler Traum? Diese Nachtstunden in der Gegend von Madrid, die das Verstecken von uns forderten in Bezug auf Können, Standhaftigkeit und Eiferwillen? Diese dunklen Winternächte mit ihren Schneeflocken, ihrer Vereisung und ihrer bitteren Kälte. Und die nachdenklichen Stunden am flackernden Kaminfeuer zwischen Doffen und Wangen! Jene gemütsberuhigenden Tage von Guadalupe, da ein hübscher Geflüchteter uns tagelang mit Schmeicheleien und Nebel an den Boden schickte und wir ohnmächtig und mit klügenden Herzen aufsehen mußten, wie der entscheidende Erfolg durch unser Fehlen ausblieb?

Jene Tage, die von uns und das Schicksal an Selbstbeherrschung und selbstlicher Haltung gefordert hatten, als wir stumm aneinander vorbeigingen und mit geballten Fäusten in den Taschen vor unseren Maschinen standen! War das alles einmal Wirklichkeit gewesen?

### Frühlingszauber

Jetzt blüht über den verwitterten Mauern in den schmalen Wäldern hinter der Kathedrale der Pflaumen, und am Abend sieht man den letzten Aue-Wänter eine bewundernde Menge von Blütenstaub über das Land hin und läßt eine unauffindliche, süße Nüchternheit im Blut zurück. Das Tal bei Miranda del Duero ist zu einem Meer von roten Weizenblüten geworden. Auf den zumprunelnden Neben unsern Flugplatz waren hochbeinige Störche, die sich kaum noch um den Motorenlärm kümmern. Es wird wirklich Frühling! Man kann es kaum glauben, daß noch immer Krieg sein soll — aber wir erfahren es täglich aus neue.

Wir fühlen aber auch wie dieser Frühling sogar den Krieg wandelt. Die die brandenden Südwinde mit unumkehrlicher Gewalt das Vieh und den Schnee in den wilden Schindeln der Sierra de Guadalupe weghauchen und über Nacht wie ein Felder von blühenden Auenen heranzubringen, so wunderbarlich tragen die spanischen Regionen und die tapferen „Moros“ den Angriff im Rücken vor. Der eiserne Ring um Madrid schließt sich wie eine Klammer immer enger. Fast jeden Tag führt in einer der verlassenen Dörfer mit dem Frühling endlich die erlebte Freiheit nach Monaten erblicher Qual und furchtbaren Grausamkeiten, werden die Lebensmittelkonserven der Aalasse mit überquellender Freude und jubelnder Begeisterung begrüßt.

Alles hat ein andres Gesicht bekommen — auch wir. Nur, daß bei uns nicht der Frühling, sondern der Krieg den Ausdruck darin gewandelt hat.

Wenn wir jetzt an den Einsatzstellen warten, liegen wir im dunklen Gras unter unseren Maschinen, mit aufgeschleppten Bombenröhren, und blicken gedankenvoll in die Frühlingssonne. Wänter kommen und gehen dabei freilich auch allerlei Gedanken — wenn man die Erde und das frische Gras sieht und daran denkt, daß man nach einer knappen Stunde vielleicht schon den zerlumelerten Tod aus luftiger Höhe auf die frühlinghafte Erde schenken wird. Aber solche Gedanken flüchten man nicht aus. Sie kommen und gehen; sie ändern sich nicht mehr — es ist alles so ausgedehnt und verträglich in uns und handelt seinen Ausdruck darin, daß wir zwischen Blumen und unsern Maschinen im Gras liegen und ohne Ost auf den nächsten Einsatzfeldern warten.

Und — wir können wieder lachen — frisch und herhaft lachen über Dinge, die uns vor wenigen

Wochen vielleicht noch verflücht oder gar verängert haben würden! Im Vergleich aber den kleinen Zwischenfall beim geistigen Nachtflug.

### Einsatz bei Nacht

Kommt da plötzlich am Spätnachmittag eine Befehlsgruppe der spanischen Bombenflieger, die drüben auf dem Knabenschloß liegt und ihre Einsätze vollzogen unabhängig von uns liegt. Durchweg fixe Jungis, die sich schon oft genug bei Tage in der Gegend von Madrid mit den roten Jägern herumgeschlagen haben.

Aber nun möchten sie das gerne auch mal bei Nacht. Der exakte, fast laborähnliche Ablauf unserer Nachtflüge der lehrer Vetterliche scheint ihnen gewaltig imponieren. Hinter dieses Geheimnis möchten sie zu gerne kommen!

Er, der Flugführer, ist ehemaliger Verkehrsflieger, der in Tempelhof vor einigen Jahren eine Blindflugausbildung mitgemacht hat und geschweden deutsche Sprache spricht. Auch die anderen vier Mitarbeiter seiner Befehlsgruppe machen einen durchaus guten Eindruck, so daß unser Kommandeur sich entschließt, sie beim nächsten Nachtunternehmen mit ihren Maschinen einzusetzen.

Die Befehlsgruppe wird aus genauester Eingeweihten in alle die navigationsmäßigen Maßnahmen und Voraussetzungen, deren genaue Kenntnis allein solche Einsätze erst ermöglichen. Sie begreifen schnell und fester befehlen bei der Sache. Bis zum Schluss unser Kommandeur wissen will, wieviel Bomben sie mitnehmen können.

„Bomben...? No Señor — wir wollen eigentlich Bomben über Madrid abwerfen!“

Das verflücht unser Kommandeur ein wenig die Sprache. Nachhinan mit allen Schritten um Flugblätter abzuwerfen? Nein — so etwas kann er einfach nicht verstehen! Also Bomben.

In der folgenden Nacht ist die spanische Befehlsgruppe freigegeben auf dem Platz. Sie sind alle ein wenig schweigsamer als am Nachmittag und leben interessiert an, wie unser Vögel fliegen und landen. Als bei gegen 12 Uhr morgens sich harken, sind bereits drei unserer eigenen Maschinen schon wieder zurück.

Es scheint alles gut zu gehen. Zwar kommt ihr Pögel etwas höher als vom Boden ab — der Pilot nicht die höhere Höhe richtiggehend an den Pögel heran — aber dann gewinnt die Maschine schnell an Höhe und geht auf den befohlenen Wegarten. In etwa 300 Meter Höhe schwenken vereinzelte Nachschlepper, so daß wir ab und an ein „Klick-Klick“ in die Luft hören, damit die Nachschlepper den Platz schneller ausmachen können.

Gerade, als wieder eine unserer Maschinen zurückkommt, erkennen die Spanier in etwa 1500 Meter über dem Platz und liegen auf auf. „Schön“, rufen sie ein neues „Klick-Klick“ in die Luft, entsetzt fährt ein dunkler Rauch und für einen Augenblick sieht es fast so aus, als ob ein „Klick-Klick“ in die Luft schwebende Maschine ist frei. Doch was ist das?

### Noch mal gut gegangen

Pflichtlich erwidert hinter einer Nebelbank noch ein Nacht überm Platz, sieht wie ein Kreis und kommt schnell tiefer. Das kann nur der Schmittwerfer der spanischen Maschine sein! Was ist den Bericht nur mit einem Mal in den Kopf gefahren? Aber da gibt es keinen Zweifel mehr. Sie leben zur Hand an! Der Startpögel ist schnell noch eine grüne Rauchfahne in den dunklen Nachthimmel hinauf und rennt dann mit einem

„carajo“ über das Koffeld. Schließlich ist eine Maschine mit 2000 Kilo Bombenlast kein Eierfard, zumal, wenn sie bei niedriger Nacht von einem Piloten gelenkt werden soll, der sicherlich schon lange keine Nachtflüge mehr gemacht hat!

Zellamerweise geht alles glücklich ab. Vielleicht kommt es von der Befehlsgruppe — jedenfalls hat der Flugführer einen leichten Schimmer im Gesicht, als er aus der Maschine steigt.

Wir fragen ihn, was denn eigentlich los gewesen sei. Aber der Mann ist stumm wie ein Fisch. Erst, als wir ihn eine Weile kameradschaftlich auf die Schultern geklopft haben und ihm ins Ohr gebrüllt: „Hombre-que pasa!“, kommt er zu sich.

Sein Beobachter sei verschwunden! — — —

Nicht verflücht es und die Sprache.

„Aber wie so lang Ihr Beobachter verschwunden, er sah doch neben Ihnen, als Sie gestartet sind?“

„Ja — aber er ist einfach weg! Einmal merkte ich eine kleine Erschütterung am Steuer. Wir haben alles nachgesehen, aber er ist wirklich fort!“

Dazu sind keine Kameraden mit traurigen Augen, in denen noch immer eine bange Frage steht. Jetzt ist es zwei Uhr nachts. Die Dunkelheit liegt über dem Gelände. Trübheit gegen halb sechs wird es erst hell, und wenn kein Nebel aufkommt, ist noch die Möglichkeit, bei Tagesanbruch mit einer Maschine das Gelände abzusuchen.

Das sollen wir auch am nächsten Morgen. Als die Maschine bereits eine halbe Stunde lang in der Luft war, viel plötzlich ein Mensch von der anderen Seite des Flusses zu uns herüber und winkte mit beiden Armen. Neben ihm lag ein offener Fallschirm. Dieser



Feuerstellung in den Bergen

Mensch war der verschwundene Beobachter. Er hatte sich den linken Fuß verfrachtet — sonst war alles in Ordnung mit ihm.

Beim Einsteigen in den Topf hätte sich der Wind in seinen Fallschirm, der wohl schon aufgegangen war, verfangen und ihn aus der Maschine gerissen — Sacramento! Was es nicht alles gibt auf dieser Welt! Heute haben wir herauf über dieses Nachtunternehmen und finden den Vorfall reizend. Wer vor einigen Wochen noch hätten wir uns wahrscheinlich darüber geärgert. Aber das macht alles der Frühling. (Weitere Kettel folgen)

## Lustgarten ganz ohne Lust

Kleines Frage- und Antwortspiel von Arthur-Heinz Lehmann

„Ich freute mich immer, wenn ich Leute, die mich in Berlin besuchten, die Schwendwürdigkeiten zeigen konnte, denn es waren brave Leute, die alles auf Wort glaubten.“

„Mein kleiner Nefte Albrecht aber, der durch sein aufgewecktes Wesen nicht selten die Erwachsenen seines Umkreises in große Verlegenheit bringt, wollte natürlich alles ganz genau wissen, als ich ihm Berlin zeigte, und am Lustgarten fingen seine Schwierigkeiten an.“

„Das ist der Lustgarten?“ sagte ich und zeigte von der Schloßseite aus hinter die vom Platz vorm Pergamonmuseum.

„Das?“ fragte er schließlich enttäuscht.

„Ich nicht vorwärts, um seine Fragekraft ja nicht zu erregen, und wollte zum Schluss umwenden. Aber Albrecht war nicht vom Lustgarten wegzubringen.“

„Das ist doch überhaupt kein Garten!“ sagte er lachend.

„Ja, ein paar Bäume stehen ja doch noch da“, erwiderte ich.

„Aber sonst alles Pfister, Komisch, Lustgarten! Das ist doch schon lange!“ sagte Albrecht weiter.

„Der ist schon sehr alt“, erklärte ich drauflos. Je weniger man von einer Sache weiß, desto besser man sie erklärt.“

„Der gehörte wohl früher den alten Fürsten?“ löchernte Albrecht weiter.

„Was machen sie? Sie erfragen sich? Gehen sie denn nicht regelmäßig rote wie?“

„Gehen aber sie erbotlen sich beim Gehen?“ „Dovon denn?“ „Vom — vom Regieren.“

„Ah? Warum regiert denn aber der Lustgarten Lustgarten?“

„Weil die alten Fürsten dort lustwandeln.“ „Ja denke, sie erfragen sich?“

„Weißt! Sie erfragen und lustwandeln ist das selbe.“

„Ja erfragen sie sich also bloß, wenn sie Lust hatten, im Garten?“ fragte Albrecht.

„So ist es!“ bestätigte ich.

„Aber wenn sie nun mal keine Lust hatten?“

„Dann erfragen sie sich eben nicht.“

„Ja denke, gerade wenn sie keine Lust mehr zum Regieren hatten, dann erfragen sie sich im Lustgarten?“

### Stellen-Gesuche Männliche

#### Kaufm. Angestellter

42 Jahre alt, mit reichen Geldeinst. auf allen Konten. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Junger Mann

mit guter Ausbildung, 21 J., 1. J. seit dem Schulabschluss. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Chem. Ver. Ingenieur, 22 J.

1931

#### Vertrauensstellung

für Aufsichtsführ. Kaufmann, techn. u. kaufm. Kenntnisse. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Sanzkapelle

4 junge Herren, sehr vielseitig, bereit, mit modernem Repertoire (u. Jazz) Konzerte zu geben. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Gel. Kellner

sucht für Sommerabend alle Kapellen. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Kraftfahrer, 3 und 1

über 18 J., 1. J. seit dem Schulabschluss. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Kraftwagenführer

2 u. 3 J., 1. J. seit dem Schulabschluss. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Kraftfahrer

40 J., 1. J. seit dem Schulabschluss. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Fähiger Bau- und Arbeitsführer

24 Jahre alt, sucht Stellung. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Langjähr. Vertreter u. Vertreter von Lebensmitteln

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Jung, intelligent, Mann

Hilfskraft, bei jeder Arbeit zuverlässig, sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### 26-jähriger Mann

über 18 J., 1. J. seit dem Schulabschluss. Gehaltsantrag 1.500 bis 2.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Intelligenter Arbeiter

34 Jahre, sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Weiblicher Betrieb

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Stellen-Gesuche Weibliche

#### Junge Stenotypistin

mit Doppelkammererfahrung sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Arbeitskraft, 30 J., sucht Stellung für leichte Büroarbeiten

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Verkauflerin! oder Kassenhalterin

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Büchsellager

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Gew. Büchsellager

sucht nach, anderes Verhältnis. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Leihhaus Pötschke

Seit 1903 Grunar Str. 7, 1.

### Grundstückmarkt Verkäufe

Mehrfamilien-Grundstück 4 Zimm., Garage, Stall, an Oststr. 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Altees Wohnhaus

mit anst. 12 Zimm., 12000 bis 15000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Blätterei

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Papier - Schreibwaren

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Feilwerkerei

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Automarkt Verkäufe

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### 4 Baustellen

in Leubnitz-Neuost. sofort zu verkaufen. Häherd: A r e n t u f 4 0 4 1

### 12 bis 15000 M. 1. und 2. Hand

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Seit 1868

### Sächs. Leihhaus

Eugen Berndt Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10473

### Geschäfte Verkäufe

#### Herren- und Damenmodewarengeschäft

an bestem Platz in Kuffa, Suburban. Gehaltsantrag 2.000 bis 3.000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Blätterei

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Papier - Schreibwaren

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Feilwerkerei

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Automarkt Verkäufe

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### 2-1-B M W.

Verkauf, 38 000 bis 40 000, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Schwerer Personnenwagen

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### 8/40-PS-Ford-Limousine

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### 3-Tonn.-Benz-Klond

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

#### Reintwagen

mit 1000 bis 1500, Angeworbener unter 1000 bis 1500 an die 2392.

### Autoverleih

Autoverleih, Ruf 53766

### Autoverleih am Hauptbahnhof

Ruf 62006

### Autoverleih am Hauptbahnhof

55217

### Pachtgesuche

### Großkantine

### Verschiedenes

### Automarkt Kaufgesuche

### 50-PS-2920, 4törig

### 2-1-B M W.

### 5-1/2-T. Anhang

### 119 Schreib-

### Schreib-

### Schreib-

### Schreib-

### Schreib-

### Schreib-

### Schreib-

### Schreib-



Theater-Spielplan

Opernhaus (1834) Operntheater
Schauspielhaus (1834) Schauspieltheater
Theater am Albert
Romödienhaus
Central-Theater

Theater am Albert

Opernhaus (1834) Operntheater
Schauspielhaus (1834) Schauspieltheater
Theater am Albert
Romödienhaus
Central-Theater

Romödienhaus

Opernhaus (1834) Operntheater
Schauspielhaus (1834) Schauspieltheater
Theater am Albert
Romödienhaus
Central-Theater

Central-Theater

Opernhaus (1834) Operntheater
Schauspielhaus (1834) Schauspieltheater
Theater am Albert
Romödienhaus
Central-Theater

UFA AM POSTPLATZ
Dein Tageskino!
Rätsel-Abenteuer um einen Geheimnisvollen
eine seltsame Liebesgeschichte

Stickerereien
Für den guten Einkauf!
Renner am Altmarkt

Nur noch bis 11. Juni
Täglich 8 Uhr
Die unwiderruflich letzten 5 Vorstellungen
Auf der grünen Wiese
im Central-Theater
Sonntag, den 11. Juni, 4 Uhr
Letzte Nachmittags-Vorstellung
(Lleine Preise)
Lachen Sie sich gesund!

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:
UFA-PALAST
Mädchen im Traumtanz
DIE JUNSEL DER DAMONEN
Dergrüne Kaiser
Gustav Dlessi
Carola Höhn
René Deltgen

Albert-Ed
Damenkapelle
Hildegard Ruhl
Fieranten-Börse
Lange Nacht
Loritzschänke
Antons Weinstuben
BRATROHRE
Volks-Kabarett
Bürger-Kasino

Weinhaus Rebengold
Kürfürstehof
SektHaus
Flemming-Klaus
BOLS
GLOBUS
Pauls Gaststätte
Viktoriahof
Bildschütz
Kieswälders Gasthaus
St. Pauli!
Orden
Weißer Adler
der Groß-Tanztee um die Fontäne

Casanova-Tanz-Bar
Täglich 3 Uhr!
Schweizerhaus - Diele
Tanz
8 Uhr

Erbsgericht Kloßche
Schokoladen
Zucker, am Postplatz

Zum Hasen
Fischholzplatz 1
Jeden Mittwoch bis 3 Uhr

Donaths Neue Welt
Unterhaltungskonzert und Tanz im Freien!

Sachsen-Allee 1
Bürger-Kasino
Kasinetts-Bühnen
Polizeistunde 3 Uhr

Rheinhotel-Niederbreisig
DIREKT AM RHEIN
FRANZENSBAD
HOTEL IMPERIAL
TAGLICH TANZTEE

Stühle, Elfenbein
Gefäßschaffel
FRANKS
ROHMÖBEL

BARBERINA
Prager Straße, am Hauptbahnhof
Kabarett-Revue und Tanz
4 Uhr - 8,30 bis 3 Uhr nachts täglich

Schusterhaus
Tanzkaffee
8 Uhr Tanz freil!

Prismengläser
Marke „Teleka“ und „Trumpf“
Die Gläser werden in eleganter Sporttasche mit 2 Können geliefert

Boul Ansefelds
Haarinkturen
einmalige Haarfarbe
Tel. 17500

Imrock's Eis
immer ein Genuss!
Schäferstraße 12

Hirsch Rauchhaus
Neue Kapelle
Stimmungs-Offiziellen

Elbe-Hotel Demnitz
Morgen Donnerstag, den 8. Juni
Gartenkonzert

Ball-Haus-Ball
Sautzner Straße 36, Ruf 3044
Tanz und Eintritt 20 PL

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.